



# Zahlenspiegel 2017

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ





# Vorwort

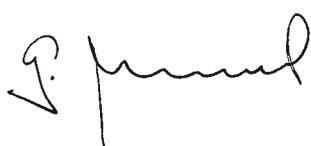
Die Aktivitäten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) im Laufe eines akademischen Jahres sind vielfältig, umfangreich und komplex. Daten und Kennzahlen aus dem Hochschulbetrieb – egal ob als Gesamtüberblick, als Detailbericht oder als Betrachtung im Zeitverlauf – spiegeln die Leistungsfähigkeit der JGU als eine der großen deutschen Universitäten wider und dienen dabei als wesentliche Grundlageninformation. So dokumentiert und erläutert der vorliegende Zahlenspiegel als zentraler datengestützter Gesamtbericht relevante Themen und Fragestellungen des Jahres 2017. Er umfasst dabei auch Zeitreihen, um bereits etablierte Kennzahlen und deren Entwicklung darzustellen.

Eine fundierte Zahlenbasis, in der Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen der JGU zusammengeführt werden, ist auch von zentraler Bedeutung für die Planung und Steuerung einer Universität – im Hinblick auf die Entscheidungsprozesse sowohl der Hochschulleitung und der Hochschulgremien als auch in den Fachbereichen. Zugleich bildet der Zahlenspiegel die Grundlage für die Beantwortung externer Datenanfragen und Datenanforderungen an die JGU und erleichtert damit die Arbeit innerhalb der Hochschulverwaltung.

Damit die grafisch aufbereiteten Daten und Fakten einfach und schnell zu verstehen sind, präsentiert sich die aktuelle Ausgabe des Zahlenspiegels in neuem Design. Anschauliche Grafiken, Diagramme und Tabellen visualisieren die Datenbasis der JGU.

Auskunft zu den Inhalten des Zahlenspiegels sowie weitere Informationen erteilt die Stabsstelle Planung und Controlling ([puc@uni-mainz.de](mailto:puc@uni-mainz.de) oder <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>).

Mainz, im September 2018



**Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch**  
Präsident



**Dr. Waltraud Kreutz-Gers**  
Kanzlerin



# Inhalt

Vorwort .....	3
Inhalt .....	5
PROFIL UND GESCHICHTE .....	8
MEILENSTEINE IN 20 JAHREN .....	9
ORGANISATION .....	12
DER WISSENSCHAFTSSTANDORT MAINZ .....	14
DIE BAUMASSNAHMEN .....	16
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG .....	19
DFG-geförderte Projekte 2017 (Laufende koordinierte Programme).....	20
Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2017 .....	22
Abgeschlossene Promotionen .....	23
Entwicklung der abgeschlossenen Promotionen nach Fachbereichen.....	23
Abgeschlossene Promotionen nach Fachbereichen 2016.....	23
Abgeschlossene Promotionen im Zeitverlauf .....	23
Abgeschlossene Habilitationen .....	24
Entwicklung der abgeschlossenen Habilitationen nach Fachbereichen .....	24
Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich .....	25
Nationale Platzierung der JGU in ausgewählten Rankings .....	25
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich .....	25
DFG-Bewilligungen: Platzierung der JGU im DFG-Förderatlas 2018 nach ausgewählten Fachgebieten (Einnahmen in Millionen Euro) .....	25
FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU .....	27
Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB).....	28
Drittmittelübersicht des IMB für die Jahre 2016 und 2017.....	28
Drittmittelausgaben des IMB nach Geldgebern im Jahr 2017 .....	28
Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF).....	29
Drittmittelübersicht des IBWF nach Geldgebern im Jahr 2017 .....	29

BERUFUNGEN .....	31
Neuberufungen JGU 2017 .....	33
Neuberufungen JGU .....	35
Neuberufungen nach Fachbereichen im Zeitverlauf .....	35
STUDIUM UND LEHRE .....	37
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester .....	38
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (Köpfe) nach Fachbereichen .....	38
Studienanfänger/-innen (Köpfe) im Zeitverlauf .....	38
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2017/2018 .....	39
Studierende (Köpfe/Studienfälle) im 1. Fachsemester nach Fachbereichen .....	39
Studierende (Köpfe) im 1. Fachsemester nach Fachbereichen .....	39
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2017/2018 .....	40
Studierende (Köpfe) im 1. Fachsemester in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen.....	40
Studierende im Wintersemester 2017/2018 .....	41
Studierende (Köpfe/Studienfälle) nach Fachbereichen .....	41
Studierende (Köpfe) nach Fachbereichen .....	41
Studierende im Wintersemester 2017/2018 .....	42
Studierende (Köpfe) in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen.....	42
Studierende (Köpfe) in grundständigen Studiengängen nach Fachbereichen.....	42
Studierende (Köpfe) in weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen.....	42
Studierende im Wintersemester 2017/2018.....	43
Studierende (Köpfe) in der Regelstudienzeit und Anteile der Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen .....	43
Studierende (Köpfe) in der Regelstudienzeit nach Fachbereichen .....	43
Studierende im Wintersemester 2017/2018 .....	44
Studierende (Köpfe) in Lehramtsstudiengängen nach Fachbereichen .....	44
Studierende im Wintersemester 2017/2018 .....	45
Studierende (Köpfe: ges. und 1. Fachsemester) und Anteil der Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen.....	45
Anteil der Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen.....	45
Studierende nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB).....	46
Entwicklung der Studierenden (Köpfe) nach Ort des Erwerbs der HZB.....	46
Entwicklung der Studierenden .....	47
Entwicklung der Studierenden (Köpfe) in den letzten 10 Jahren nach Fachbereichen .....	47
Studierende (Köpfe) seit 1947 im Zeitverlauf .....	47
Hochschulabschlüsse .....	48
Entwicklung der Hochschulabschlüsse nach Fachbereichen.....	48
Hochschulabschlüsse im Zeitverlauf.....	48

Studienanfängerbezogene Lehrauslastung.....	49
Studienanfängerbezogene Lehrauslastung nach Lehreinheiten im Zeitverlauf.....	49
Gesamtauslastung im Studienjahr 2016/2017 .....	51
Gesamtauslastung nach Fachbereichen und Lehreinheiten.....	51
<b>FINANZEN .....</b>	<b>53</b>
Bewilligungen für Forschung und Lehre 2017 .....	54
Drittmittelausgaben .....	55
Entwicklung der Drittmittelausgaben nach Fachbereichen und Einrichtungen.....	55
Drittmittelausgaben.....	56
Drittmittelausgaben nach Geldgebern im Zeitverlauf .....	56
Drittmittelausgaben.....	57
Entwicklung der Drittmittelausgaben.....	57
Drittmittelausgaben nach Geldgebern im Zeitverlauf .....	57
<b>PERSONAL.....</b>	<b>59</b>
Personal 2017.....	60
Wissenschaftliches Personal 2017 .....	61
Professor/-inn/-en nach Fachbereichen und Einrichtungen.....	61
Wissenschaftliches Personal 2017 .....	62
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen nach Fachbereichen und Einrichtungen.....	62
Administrativ-technisches Personal 2017 .....	63
<b>BIBLIOTHEKEN .....</b>	<b>65</b>
Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf.....	66
Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf .....	67
Erwerbungs Ausgaben im Zeitverlauf .....	67
<b>INTERNATIONALISIERUNG .....</b>	<b>69</b>
Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen an der JGU .....	71
Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen an der JGU im Zeitverlauf.....	71
Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2017/2018.....	72
Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2017 (Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017) .....	73
<b>ANHANG .....</b>	<b>75</b>
Abkürzungen .....	75
Definitionen.....	76
Impressum .....	78

# Profil und Geschichte

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zählt mit rund 32.500 Studierenden aus 120 Nationen zu den großen Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität vereint die JGU nahezu alle akademischen Disziplinen einschließlich einer Universitätsmedizin. Rund 4.400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, davon 576 Professorinnen und Professoren, forschen und lehren in mehr als 150 Instituten und Kliniken. Einmalig in der bundesdeutschen Hochschullandschaft ist die Integration zweier künstlerischer Hochschulen unter dem Dach der JGU.

Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet, wurde die Universität in napoleonischer Zeit geschlossen und 1946 – mit wesentlicher Unterstützung durch die französische Verwaltung – als Johannes Gutenberg-Universität Mainz wiedereröffnet.



# Meilensteine in 20 Jahren

1999

## **Eine Hochschule im Aufbruch**

Unter dem Dach des „Neuen Steuerungsmodells“ leitet die JGU einen umfassenden Reformprozess zur Weiterentwicklung der Organisationsformen und Managementstrukturen in Wissenschaft und Verwaltung ein.

2002

## **Best practice-Hochschule 2002**

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zeichnet die JGU für den Innovationsgehalt und die professionelle Umsetzung ihrer Maßnahmen zur Modernisierung der Universität aus.

2003

## **NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler schafft Übergänge**

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert die JGU als Modell-Hochschule in der Zusammenarbeit mit Schulen.

2004

## **Senat beschließt Neugliederung der Fachbereiche**

Voraussetzung für eine effiziente Steuerung auf dezentraler Ebene: Der Senat der JGU beschließt eine Änderung der Organisationsstruktur und reduziert die Zahl der Fachbereiche von 19 auf 10. Die Schaffung größerer Einheiten schafft Synergien, zumal der Prozess der Neustrukturierung in den Fachbereichen fortgesetzt wird, und erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

2005

## **Chancengleichheit erfolgreich umgesetzt**

Erstmals erhält die JGU das TOTAL E-QUALITY Prädikat für die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das Prädikat wird der JGU erneut 2008, 2011, 2014 und 2017 verliehen.

## **Globalhaushalt und kaufmännisches Rechnungswesen eingeführt**

Die JGU wird in einem Globalhaushalt im Landeshaushalt abgebildet. Voraussetzung hierfür ist die Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Verbunden mit dem Globalhaushalt ist eine größere zeitliche und inhaltliche Flexibilität bei der Bewirtschaftung des Landeszuschusses. Insbesondere im Bereich der flächendeckenden dezentralen Budgetierung kommen die wissenschaftlichen Einrichtungen in den Genuss dieser Vorteile.

2007

## **Erfolg in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder**

Die Exzellenz-Graduiertenschule „Materials Science IN Mainz“ (MAINZ) wird bewilligt. Die Gutachter bestätigen herausragende Leistungen in Forschung und Nachwuchsförderung.

2008

## **Standortfaktor Wissenschaft: Mainzer Wissenschaftsallianz**

Unter Federführung der JGU schließen sich die Wissenschaftseinrichtungen und forschenden Unternehmen aus Mainz und Umgebung in der Mainzer Wissenschaftsallianz zusammen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Potenzial der Landeshauptstadt stärker sichtbar zu machen.

## **„Mainzer Modell“ der Qualitätssicherung**

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung wählen die JGU als Pilothochschule für das Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ aus.

## **Menschen zukunftsfähig machen**

Die JGU baut ihr Angebot rund um den „Student Life Cycle“ weiter aus. Ein Career Service bietet Berufsorientierung und vermittelt Kompetenzen.

2009

## **100 Millionen Euro für die Spitzenforschung**

Die Boehringer Ingelheim Stiftung ermöglicht die Errichtung des Instituts für Molekulare Biologie (IMB), eines internationalen Exzellenzzentrums für die Lebenswissenschaften. Damit geht eine der größten Privatpenden, die bislang in eine öffentliche Universität geflossen ist, an die JGU.

## Im Zeichen von Bologna

Mit der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge durchläuft die Universität eine der grundlegendsten Veränderungen seit ihrer Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg.

2009

## Talentschmiede für kreativen wissenschaftlichen Nachwuchs

Das Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird eröffnet.

## Universitätsmedizin Mainz wird gegründet

Aus dem Klinikum der JGU und dem Fachbereich Medizin entsteht zum 01.01.2009 eine neue rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das bei der Universitätsmedizin Mainz tätige Personal hat gleichzeitig Mitgliedschaftsrechte bei der JGU („doppelte Integration“). In allen akademischen Angelegenheiten ist die Universitätsmedizin ein Fachbereich der JGU.

## Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Das neu gegründete Institut für translationale Onkologie (TRON) fokussiert sowohl Forschung als auch Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen oder Erkrankungen des Immunsystems.

2010

## Wandel gestalten – JGU-Leadership-Kultur entwickeln

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung zeichnet das JGU-Konzept zur Entwicklung einer Leadership-Kultur aus.

## Erfolgreich im Bundeswettbewerb „Qualität in der Lehre“

Die JGU überzeugt mit ihrem Antrag „Lehren, Organisieren, Beraten: Gelingensbedingungen von Bologna“ im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre.

2011

## Mainzer Qualitätsmanagement mit Modellcharakter

Die JGU erhält als erste deutsche Hochschule das offizielle Akkreditierungssiegel. Die Systemakkreditierung bestätigt das Qualitätssicherungssystem der JGU, das Hochschulsteuerung und -entwicklung, Evaluation und Akkreditierung integriert.

## Mainzer Spitzenforschung in der Exzellenzinitiative

In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder schneidet die JGU erfolgreich ab. Bewilligt werden der Exzellenzcluster „Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter“ (PRISMA) und die Exzellenz-Graduiertenschule „MATERIALS SCIENCE IN MAINZ“ (MAINZ).

2012

## Neuausrichtung der Mainzer Biologie

Die Boehringer Ingelheim Stiftung fördert die Lebenswissenschaften an der JGU mit weiteren 50 Millionen Euro, insbesondere die Unterstützung des Generationenwechsels in der Biologie.

2013

## Rechenleistung der deutschen Spitzenklasse

Die JGU wird Vollmitglied der deutschen Gauß-Allianz. Im gleichen Jahr: MOGON II am Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der JGU gibt Rheinland-Pfalz im Bereich des bundesweiten Hochleistungsrechnens weiter Profil. Dieser neue leistungsfähige Großrechner platziert sich 2017 in der zweiten Phase unter den Top 100 der schnellsten Supercomputer der Welt.

2014

## Erneut erfolgreich im „Qualitätspakt Lehre“

In der zweiten Förderphase des „Qualitätspakts Lehre“ setzt die JGU die eingeleitete Professionalisierung in den drei Handlungsfeldern des LOB-Projekts – Lehren, Organisieren und Beraten – konsequent fort.

2015

# 2015

2015

## **JGU in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ positiv begutachtet**

Der Mainzer Antrag für drei Lehr-Lern-Forschungslabore wird zur Förderung empfohlen. Die JGU forciert damit die zukunftsorientierte Verschränkung von Studium und Praxis in der Lehramtsausbildung.

## **Rhein-Main-Universitäten gründen strategische Allianz**

Die Goethe-Universität Frankfurt, TU Darmstadt und Johannes Gutenberg-Universität Mainz rücken noch enger zusammen. Als zentrale wissenschaftliche Akteure wollen die Rhein-Main-Universitäten die Entwicklung der Wissenschaftsregion Rhein-Main insgesamt befördern und deren internationale Sichtbarkeit und Attraktivität stärken.

# 2017

2017

## **Neuer Forschungsbau wird eingeweiht**

Der neue Forschungsbau Struktur, Symmetrie und Stabilität von Materie und Antimaterie, der die Arbeitsgruppen des Helmholtz-Instituts Mainz (HIM) beheimatet, wird eingeweiht. Das Gebäude bietet ein modernes, gut ausgestattetes Umfeld für längerfristige, herausragende Forschungsprojekte in der Physik und Chemie.

## **JGU überzeugt im Audit „Vielfalt gestalten“**

Die JGU wird im Diversity-Audit des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft zertifiziert. Ihre Diversitätsstrategie fokussiert den soziobiographischen Hintergrund: Die JGU sieht in der wachsenden Vielfalt ihrer Studierenden und Beschäftigten ein Profilerkmal.

## **Personalisierte Immuntherapie gegen Krebs**

Im neu gegründeten Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Institut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.

## **JGU für Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz nominiert**

Die JGU ist eine von insgesamt drei deutschen Universitäten, die vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für den Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz nominiert sind. Mit diesem Preis, der erstmalig verliehen wird, will der Stifterverband eine Universität und eine Fachhochschule auszeichnen, die sich in der Lehre beispielhaft aufgestellt haben, die über eine institutionelle Lehrstrategie verfügen und Lehre auch als Experimentier- und Innovationsfeld begreifen.

## **Richtfest des BioZentrums I**

Nach zwölf Monaten Bauzeit feiert die JGU Richtfest für den Forschungsneubau BioZentrum I. Das Gebäude wird die bisher über den Campus verstreut angesiedelten Arbeitsgruppen des Fachbereichs Biologie zusammenführen. Nach dem Bau zur Unterbringung eines Zyklotrons und der Errichtung des Philosophicums II übernimmt die JGU eine weitere, komplexe Baumaßnahme in eigener Regie und vollzieht einen entscheidenden Schritt zum weiteren Ausbau der Lebenswissenschaften in Mainz.

## **JGU stellt Vollantrag für Exzellenzcluster PRISMA+**

Die JGU geht mit dem Vollantrag für den Exzellenzcluster PRISMA+ in die abschließende Auswahlrunde des Wettbewerbs „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“.

## **JGU erfolgreich im Bund-Länder-Programm**

Die JGU erhält aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 15 Millionen Euro zur Etablierung von 15 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren. Damit zählt die JGU zu den bundesweit 34 Universitäten, die in der ersten Bewilligungsrunde gefördert werden.

# 12

# 2017

# Organisation

Die JGU zählt mit ihrem effizienten und nachhaltigen Wissenschaftsmanagement seit mehr als einem Jahrzehnt zu den führenden Universitäten im deutschsprachigen Raum. Strategische Entscheidungen über die Entwicklung der JGU treffen der Hochschulrat, die Hochschulleitung und der Senat. Die Universität gliedert sich derzeit in zehn Fachbereiche und zwei künstlerische Hochschulen. Diese bilden die organisatorischen Grundeinheiten der Universität. Die Zentralen Einrichtungen erfüllen Aufgaben, die fachbereichsübergreifend zu erledigen sind, u.a. auf den Gebieten der Forschung einschließlich des Forschungstransfers, der Lehre, des Studiums, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die zentrale Verwaltung unterstützt gemeinsam mit den Stabsstellen des Präsidenten und der Kanzlerin Beschäftigte und Hochschulleitung der JGU bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

## HOCHSCHULLEITUNG



**Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch**  
Präsident seit 2007



**Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach**  
Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs seit 2017



**Univ.-Prof. Dr. Stephan Jolie**  
Vizepräsident für Studium und Lehre seit 2018



**Dr. Waltraud Kreutz-Gers**  
Kanzlerin seit 2013



**Univ.-Prof. Dr. Franz Rothlauf**  
Chief Information Officer (CIO) seit 2016

## HOCHSCHULGREMIEN

Senat

---

Hochschulrat

---

Hochschulkuratorium

---

## FACHBEREICHE

FB 01  
Katholische Theologie und  
Evangelische Theologie

---

FB 02  
Sozialwissenschaften,  
Medien und Sport

---

FB 03  
Rechts- und  
Wirtschaftswissenschaften

---

FB 04  
Universitätsmedizin

---

FB 05  
Philosophie und  
Philologie

---

FB 06  
Translations-, Sprach-  
und Kulturwissenschaft

---

FB 07  
Geschichts- und  
Kulturwissenschaften

---

FB 08  
Physik, Mathematik  
und Informatik

---

FB 09  
Chemie, Pharmazie und  
Geowissenschaften

---

FB 10  
Biologie

---

Hochschule für Musik  
Mainz

---

Kunsthochschule  
Mainz

## ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Collegium  
musicum

---

GFK: Gutenberg  
Forschungskolleg

---

GLK: Gutenberg  
Lehrkolleg

---

GNK: Gutenberg  
Nachwuchskolleg

---

ISSK: Internationales  
Studien- und Sprachenkolleg

---

Studium generale

---

UB: Universitätsbibliothek

---

ZAP: Zentrum für Audiovisuelle  
Produktion

---

ZDV: Zentrum für  
Datenverarbeitung

---

ZfL: Zentrum für  
Lehrerbildung

---

ZWW: Zentrum für  
wissenschaftliche  
Weiterbildung

---

ZQ: Zentrum für  
Qualitätssicherung  
und -entwicklung

# Der Wissenschaftsstandort Mainz

Am forschungsstarken Wissenschaftsstandort Mainz zeigt die Profilbildung von Wissenschaft und Forschung seit 2007 Erfolge. Die Anzahl der vom Bund kofinanzierten Forschungsinstitute in Nachbarschaft der JGU konnte verdoppelt werden – und hinsichtlich der institutionellen Formen der Zusammenarbeit wurde mit der Gründung des Max Planck Graduate Center, des Helmholtz-Instituts Mainz und des Instituts für Molekulare Biologie gleich mehrfach Neuland betreten.

- 
- A vertical timeline on the right side of the page, marked with red squares and connected to text blocks on the left by thin lines. The years 2008, 2009, 2011, 2012, 2013, 2014, 2018, and 2020 are listed on the right. The text blocks on the left describe the founding or establishment of various research institutions and centers in Mainz.
- 2008** **Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (MPGC) entsteht.** Die neu gegründete, interdisziplinäre Graduiertenschule ist beispielhaft für innovative Formen der Kooperation mit außeruniversitären Partnern.
  - 2009** **Institut für Molekulare Biologie (IMB) gegründet.** Mit über 100 Millionen Euro von der Boehringer Ingelheim Stiftung entsteht der Nukleus für eine Neuausrichtung der Lebenswissenschaften an der JGU.
  - 2009** **Helmholtz-Institut Mainz (HIM) gegründet.** Die langjährige Zusammenarbeit der Mainzer Teilchen- und Hadronenphysik mit dem Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI) Darmstadt institutionalisiert sich im HIM.
  - 2011** **WissenschaftsCampus Mainz entsteht.** Die Initiative der Leibniz-Gemeinschaft führt zum weltweit einzigartigen Forschungsverbund des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und der JGU in der interdisziplinären Byzanzforschung.
  - 2012** **Institut für Europäische Geschichte (IEG) wird Leibniz-Institut.** Die JGU unterstützt die Aufnahme des Instituts für Europäische Geschichte in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. aktiv.
  - 2013** **Institut für Mikrotechnik Mainz (IMM) in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen.** Die JGU pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem IMM, das künftig unter dem Dach der größten Organisation für angewandte Forschung in Europa forschen wird.
  - 2014** **Deutsches Resilienz Zentrum (DRZ) gegründet.** Das wissenschaftlich eigenständige Forschungsinstitut hat sich die Erforschung der Resilienz zum Ziel gesetzt. In dem europaweit ersten Zentrum dieser Art schließen Neurowissenschaftler, Mediziner, Psychologen und Sozialwissenschaftler auf innovative Weise eine wichtige Lücke in der deutschen Forschungslandschaft.
  - 2018** **Verträge für neues Helmholtz-Institut HI-TRON Mainz unterzeichnet.** Im neuen Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Forschungsinstitut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.
  - 2020** **Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF gGmbH) kommt nach Mainz.** Das in Deutschland einmalige Kompetenzzentrum zur integrierten Naturstoff-Forschung wird von Kaiserslautern in das neu fertiggestellte BioZentrum II auf dem Life-Science-Campus der JGU ziehen.



JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ



## Die Rhein-Main-Universitäten (RMU)

**106.500 Studierende**  
51 % Frauen, 49 % Männer  
(Wintersemester 2017/18)

**16.300 Absolventinnen/en**  
54 % Frauen, 46 % Männer  
(2016)

**1.900 Promotionen**  
44 % Frauen, 56 % Männer  
(2016)

**30 Sonderforschungsbereiche**  
davon 21 in Sprecherschaft der Rhein-Main-Universitäten  
(2017; SFB plus SFB-TRR)

**JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ**

**GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT**

**50 ERC-Förderungen**  
vom Europäischen Forschungsrat (ERC) ausgezeichnete Wissenschaftler/innen  
(2007-2017)

**17 DFG-Graduiertenkollegs**  
in Sprecherschaft der Rhein-Main-Universitäten  
(2017)

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT**

**486 Mio. Euro Drittmittel**  
(Einnahmen 2016)

**20 Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen**  
Selbstständige Institute der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft sowie der Akademien (2017)

**Platz 5 im DFG-Förderranking**  
Nach DFG-Förderung in allen Wissenschaftsbereichen sowie insgesamt unter den fünf führenden Wissenschaftsregionen in Deutschland  
(Quelle: DFG-Förderatlas 2015; eigene Auswertung nach Regionen)

## Die Baumaßnahmen

Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereinigt die JGU fast alle ihre Einrichtungen auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem die Hochschule Mainz sowie vier Partnerinstitute der Spitzenforschung beherbergt: das Max-Planck-Institut für Chemie, das Max-Planck-Institut für Polymerforschung, das Helmholtz-Institut Mainz und das Institut für Molekulare Biologie.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität sind dabei, den Gutenberg-Campus grundlegend baulich zu erneuern und städtebaulich weiterzuentwickeln. Seit 2005 wurden Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 600 Millionen Euro in Angriff genommen; weitere sind in Planung. Bei vier Forschungsbauten ist es gelungen, eine Kofinanzierung durch den Bund einzuwerben. Auf diese Weise fließen rund 80 Millionen Euro von Berlin nach Mainz.

**Hochschule für Musik Mainz**  
Musikzentrum auf dem Campus

12,5 Millionen Euro

**2008**



**Fritz-Strassmann-Gebäude**  
Neubau für die Kernchemie

10,7 Millionen Euro

**2008**



**Max-Planck-Institut für Chemie**  
Offene Architektur, inspiriert von Forschungsthemen

44 Millionen Euro

**2012**



**Physikalische Chemie**  
Forschung auf internationalem Niveau

33 Millionen Euro

**2012**



**Biomedizinisches Forschungszentrum**  
Sanierung gefördert durch Bund und Land

42 Millionen Euro

**2015**



**Institut für Molekulare Biologie**  
Leuchtturm für die Wissenschaft

51 Millionen Euro

**2011**



**Hörsaalgebäude Chemie und Physik**  
Zeitgemäße Räume für das Studium

7,3 Millionen Euro

**2008**



**Ersatzneubau Kernphysik**  
Infrastruktur für die Zukunft

3,3 Millionen Euro

**2011**



**Helmholtz-Institut Mainz**  
Orientiert an internationalen Standards der Spitzenforschung

26,8 Millionen Euro

**2016**



**Neues Bürogebäude  
Philosophicum II**  
Arbeits- und Studienbedingungen  
nachhaltig verbessert

7 Millionen Euro

**2016**



**Georg Forster-Gebäude**  
Moderne Architektur  
und energieeffiziente  
Bauweise

53,4 Millionen Euro

**2013**



**Schule des Sehens**  
Forum und Experimentierraum  
geisteswissenschaftlicher  
Kreativität

600.000 Euro

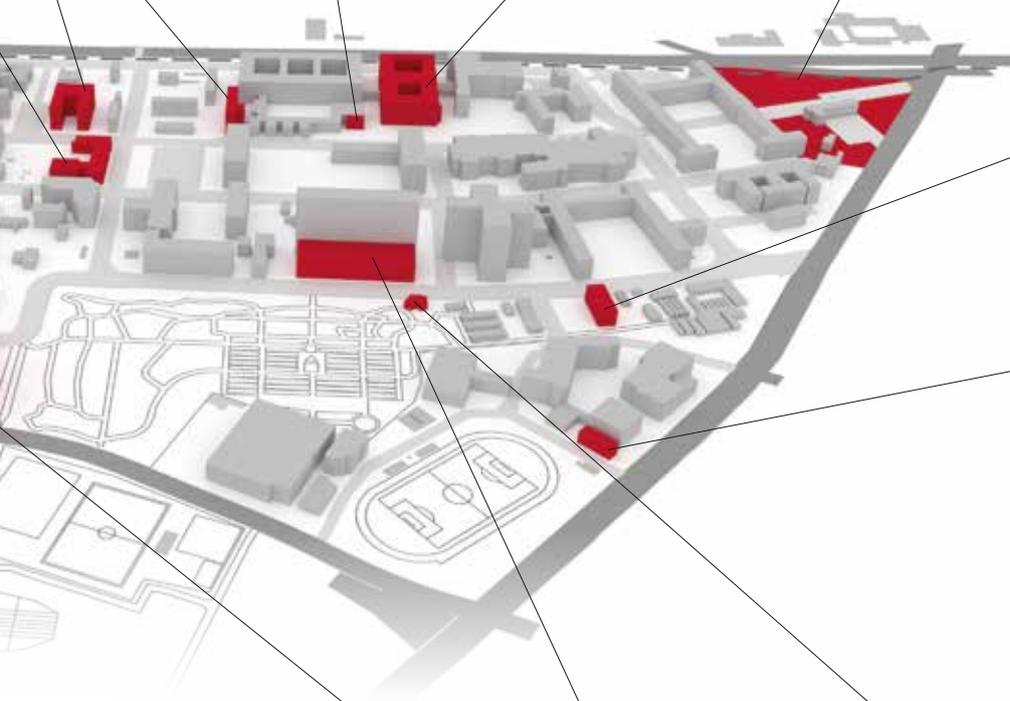
**2014**



**Entree Universität**  
Ein neuer Vorplatz zum Campus  
mit Haltestelle für den Straßen-  
bahn- und Busverkehr

2,9 Millionen Euro

**2017**



**Institut für  
Anthropologie**  
Neuer Raum für  
spektakuläre Forschungen

10 Millionen Euro

**2013**



**Labor für Molekulare  
Belastungsphysiologie**  
Personalisierte Diagnostik  
und Therapie

1,2 Millionen Euro

**2010**

**BioZentrum I**  
Gebäude für moderne  
lebenswissenschaftliche  
Forschung

42 Millionen Euro

**2018**



**Grüne Schule im  
Botanischen Garten**  
Innovative Bildungs- und  
Erlebnisangebote

420.000 Euro

**2010**



**Grundsteinlegung BioZentrum II**  
Moderne Forschungs- und  
Laborflächen, Fertigstellung  
Herbst 2020

48 Millionen Euro

**2018**



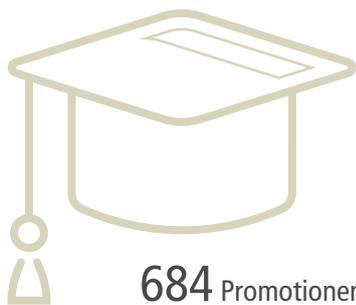
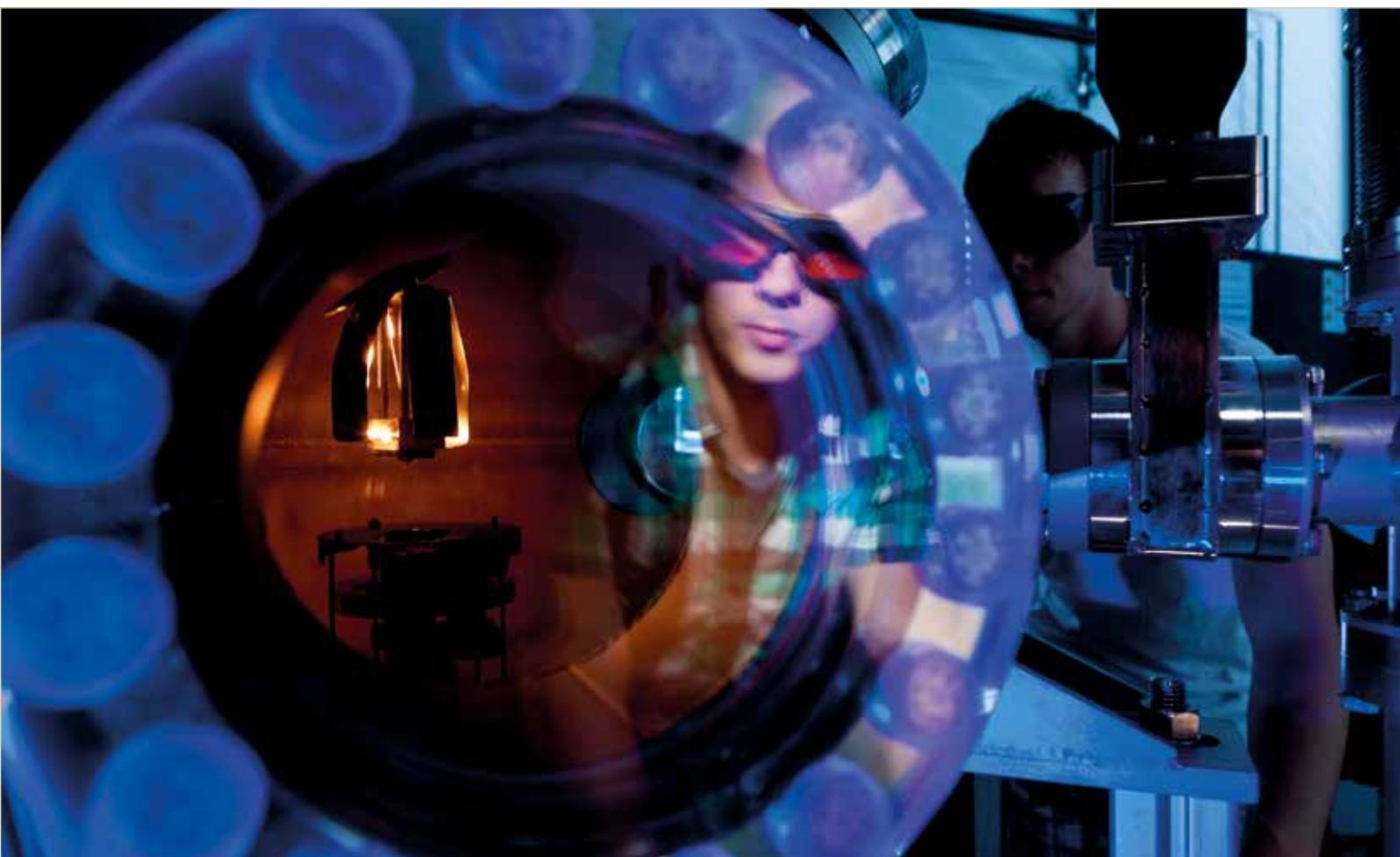
**Erweiterungsbau  
Zentrum für Datenverarbeitung**  
Errichtet mit nach-  
wachsenden Rohstoffen

5,6 Millionen Euro

**2013**



# Wissenschaft und Forschung



**684** Promotionen (2016)

**29** Habilitationen (2017)

1 Exzellenz-Graduiertenschule

1 Exzellenzcluster

13 Sonderforschungsbereiche /  
Transregios

8 DFG-Graduiertenkollegs

15 Forschungsgruppen

mehr als **50** Forschungs-  
projekte der EU

mehr als **100** Forschungs-  
projekte des Bundes

**2** Forschungszentren  
der Forschungsinitiative  
Rheinland-Pfalz

**9** Forschungsschwerpunkte  
der Forschungsinitiative  
Rheinland-Pfalz

## DFG-geförderte Projekte 2017 (Laufende koordinierte Programme)

Projekt <sup>1)</sup>	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in Mainz	Fach- bereich Sprecher/ -in
GSC 266: Materialwissenschaften IN MainZ (MAINZ)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Kläui	08
EXC 1098: Präzisionsphysik, Fundamentalkräfte und Struktur der Materie (PRISMA)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Wittig Prof. Neubert	08
SFB 1044: Die Niederenergie-Grenze des Standardmodells: Von Quarks und Gluonen zu Hadronen und Kernen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Vanderhaeghen	08
SFB 1066: Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumorthherapie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Zentel	09
SFB 1080: Molekulare und zelluläre Mechanismen der neuronalen Homöostase	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Luhmann	04
SFB 1177: Molekulare und funktionale Charakterisierung der selektiven Autophagie	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Behl	04
SFB 1193: Neurobiologie der Resilienz gegenüber stressinduzierter psychischer Dysfunktion: Mechanismen verstehen und Prävention fördern	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Lutz	04
TRR 45: Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Blickle Prof. Müller-Stach	08
TRR 49: Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schönhense	08
TRR 58: Furcht, Angst, Angsterkrankungen	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Lutz	04
TRR 128: Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose - von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Zipp	04
TRR 146: Multiskalen-Simulationsmethoden für Systeme der weichen Materie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Schmid	08
TRR 156: Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Grabbe Prof. Schild	04
TRR 165: Wellen, Wolken, Wetter	Ludwig-Maximilians-Universität München	Prof. Wirth	08
TRR 173: Spin+X: Spin in seiner kollektiven Umgebung	Technische Universität Kaiserslautern	Prof. Kläui	08
GRK 1529: Mathematical Fluid Dynamics	Technische Universität Darmstadt	Prof. Lukáčová-Medvidova	08
GRK 1575: Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (ca. 1890 bis zur Gegenwart)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Dingel	07
GRK 1581: Symmetriebrechung in fundamentalen Wechselwirkungen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Weinzierl	08
GRK 1728: Theologie als Wissenschaft. Formierungsprozesse der Reflexivität von Glaubenstraditionen in historischer und systematischer Analyse	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Dreyer	05
GRK 1876: Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pommerening	07

Projekt <sup>1)</sup>	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in Mainz	Fach- bereich Sprecher/ -in
GRK 2015: Life Sciences, Life Writing: Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Paul	04
GRK 2128: Accelerator Science and Technology for Energy Recovery Linacs	Technische Universität Darmstadt	Prof. Aulenbacher	08
GRK 2279: Konfigurationen des Films	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schneider	05
FOR 1332: Physiologische Funktionen der APP-Genfamilie im Zentralen Nervensystem	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pietrzik	04
FOR 1381: Politische Kommunikation in der Online-Welt	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Prof. Maurer	05
FOR 1493: Diamond Materials for Quantum Application	Universität Stuttgart	Prof. Schmidt-Kaler	08
FOR 1525: INUIT – Ice Nuclei Research UNIT	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Dr. Diehl	09
FOR 1616: Dynamik und Interaktion von Halbleiternanodrähten für die Optoelektronik	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Prof. Waldvogel	09
FOR 1664: Personalentscheidungen bei gesellschaftlichen Schlüsselpositionen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Pahlitzsch	07
FOR 1898: MS-GWAVES	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Spichtinger	08
FOR 1939: Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Hirschauer	02
FOR 2149: Aufklärung des Signalverhaltens von Adhäsions-GPCR	Universität Leipzig	Prof. Wolfrum	10
FOR 2150: Die Relativität sozialer Kognition: Antezedenzen und Konsequenzen vergleichenden Denkens	Universität zu Köln	Prof. Imhoff	02
FOR 2202: Neutrino Mass Determination by Electron Capture in Holmium – 163 – ECHO	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Düllmann	08
FOR 2239: New Physics at the LHC	RWTH Aachen	Prof. Kopp	08
FOR 2281: Sociality and the reversal of the fecundity-longevity trade-off	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Prof. Foitzik	08
FOR 2319: Bestimmung der Neutrino-Massenhierarchie mit dem JUNO-Experiment	RWTH Aachen	Prof. Wurm	08
FOR 2448: Practizing Evidence – Evidencing Practice	Technische Universität München	Jun.-Prof. Dickel	02

<sup>1)</sup> GSC: Graduiertenschule, EXC: Exzellenzcluster, SFB: Sonderforschungsbereich, TRR: Transregio, GRK: Graduiertenkolleg, FOR: Forschungsgruppe  
Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

## Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2017

Forschungszentren	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich Sprecher/-in
CINEMA: Center for Innovative and Emerging Materials (ehemals COMATT, EMG und SAMT)	Prof. Waldvogel	09
Translationale Medizin: Forschungszentrum für Immuntherapie (FZI), Forschungszentrum Translationale Neurowissenschaften (FTN), Zentrum für Translationale Vaskuläre Biologie (CTVB)	Prof. Bopp, Prof. Grabbe, Prof. Schweiger Prof. Wild	04

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

Forschungsschwerpunkte	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in an der JGU	Fachbereich Sprecher/-in
Biomaterials, Tissues and Cells in Science (BioMaTiCS)	Prof. Dorweiler	04
Gene Regulation in Evolution and Development	Prof. Zischler	10
Historische Kulturwissenschaften (HKW)	Prof. Rogge	07
Interdisciplinary Public Policy (IPP)	Prof. Schunk	03
Medienkonvergenz	Prof. Stark	05
Rechnergestützte Forschungsmethoden in den Naturwissenschaften	Prof. Wand	08
Sozial- und Kulturwissenschaften Mainz (SoCuM)	Prof. Kalthoff	02
Volcanoes and Atmosphere in Magmatic Open Systems (VAMOS)	Prof. Castro	09
Zentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH)	Prof. Feldhoff	02

Datenquelle: Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

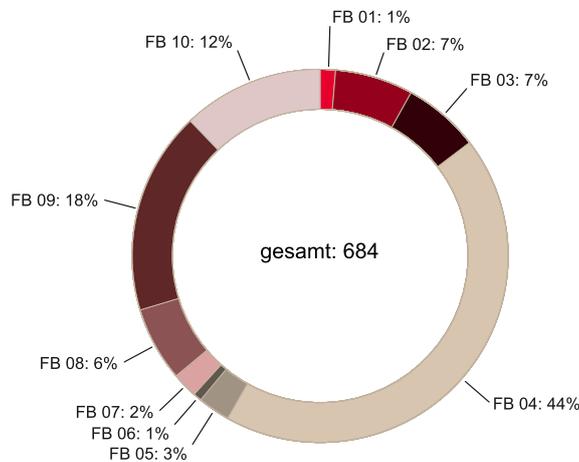
# Abgeschlossene Promotionen

## ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN PROMOTIONEN NACH FACHBEREICHEN

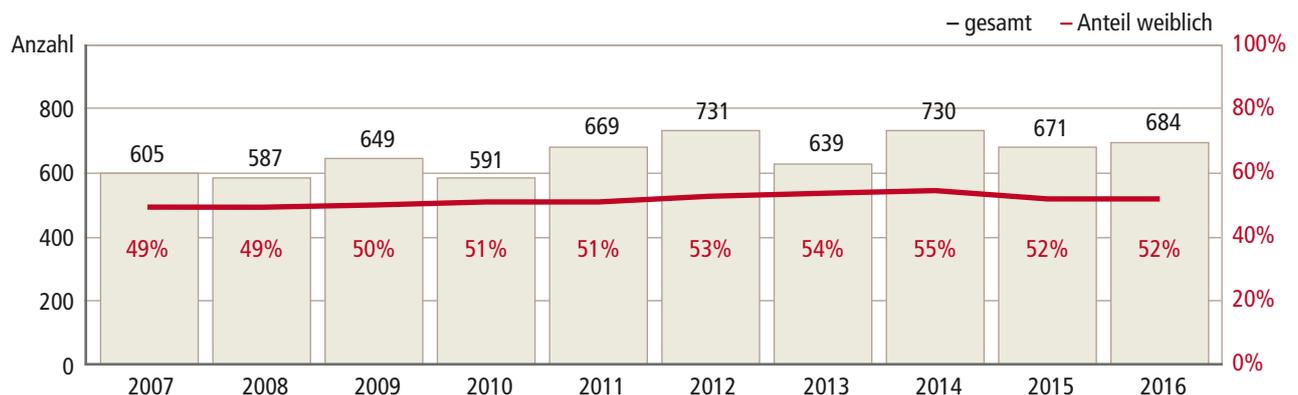
Fachbereich/Einrichtung	2006		2011		2015		2016	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	≤ 5	25%	≤ 5	0%	9	22%	9	44%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	22	50%	26	62%	37	57%	46	57%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	60	37%	45	38%	42	38%	45	29%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	313	48%	328	61%	282	60%	298	62%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	24	63%	19	53%	37	59%	19	63%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	≤ 5	67%	8	38%	≤ 5	100%	≤ 5	80%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	25	56%	16	13%	21	52%	15	53%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	28	11%	63	19%	48	23%	44	20%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	83	47%	97	41%	117	41%	120	37%
■ FB 10 – Biologie	45	60%	66	64%	73	60%	83	63%
<b>gesamt</b>	<b>607</b>	<b>47%</b>	<b>669</b>	<b>51%</b>	<b>671</b>	<b>52%</b>	<b>684</b>	<b>52%</b>

Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2017 vor.  
 Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN NACH FACHBEREICHEN 2016



## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IM ZEITVERLAUF



Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2017 vor.  
 Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

## Abgeschlossene Habilitationen

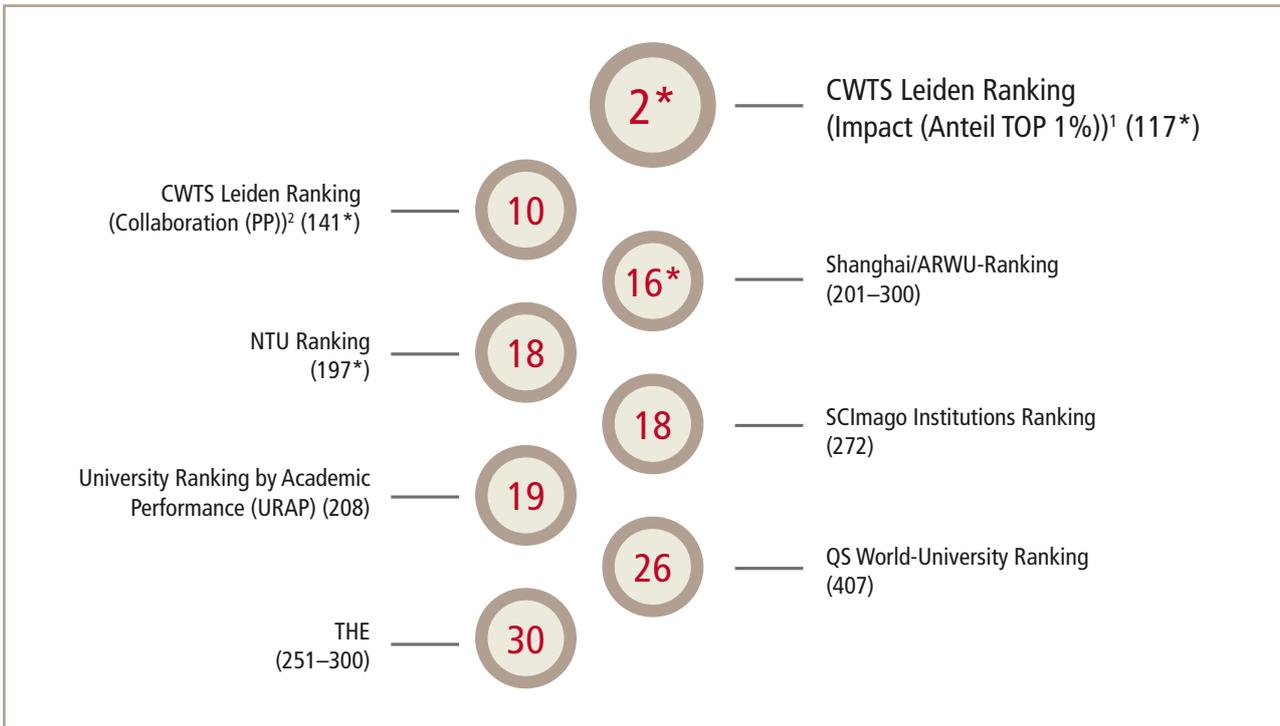
### ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN HABILITATIONEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	2007		2012		2016		2017	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	1	0%	–	–	2	0%	1	0%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	6	17%	–	–	4	25%	4	50%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	1	0%	1	100%	3	67%	–	–
■ FB 04 – Universitätsmedizin	20	30%	17	35%	18	28%	16	13%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	2	100%	2	50%	4	50%	1	100%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	1	100%	–	–	–	–	–	–
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	4	25%	3	33%	2	0%	3	33%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	6	50%	–	–	4	0%	3	0%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	3	33%	–	–	2	0%	–	–
■ FB 10 – Biologie	1	0%	–	–	2	0%	1	0%
<b>gesamt</b>	<b>45</b>	<b>33%</b>	<b>23</b>	<b>39%</b>	<b>41</b>	<b>24%</b>	<b>29</b>	<b>21%</b>

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

## Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich

### NATIONALE PLATZIERUNG DER JGU IN AUSGEWÄHLTEN RANKINGS



\* Geteilte Platzierung

<sup>1</sup> Proportion of top 1% publications

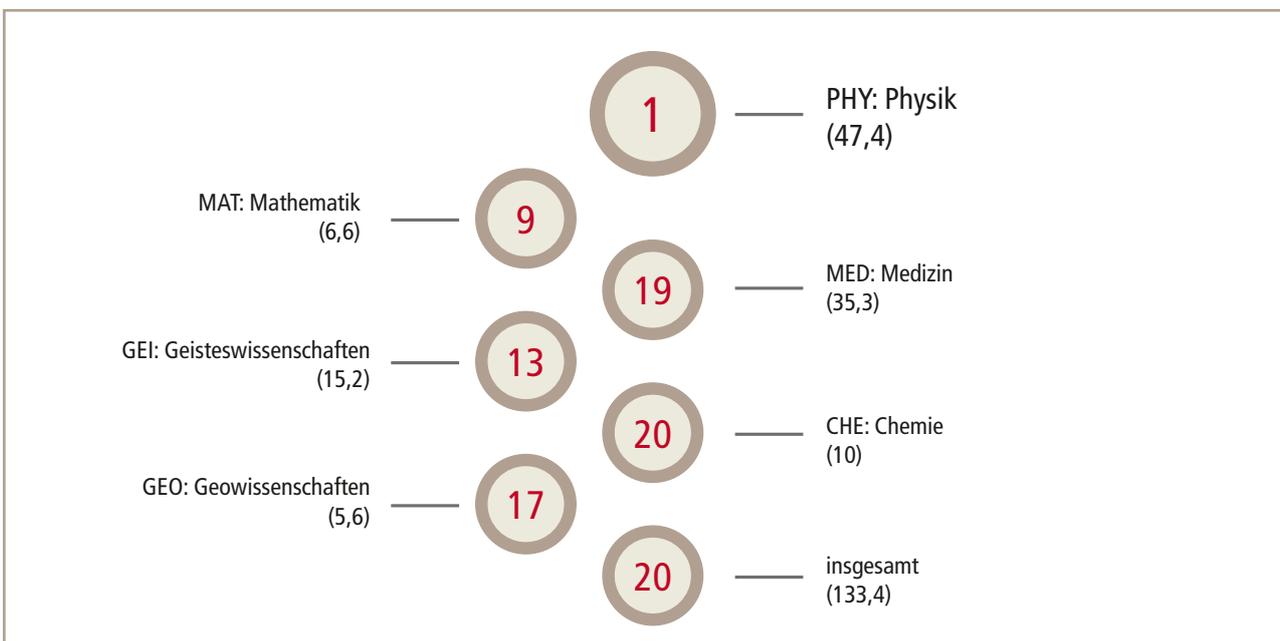
<sup>2</sup> Proportion of interinstitutional collaborative publications

Dargestellt sind jeweils die zum Zeitpunkt der Fertigstellung aktuellsten veröffentlichten Jahre, in Klammern die internationale Platzierung.

Datenquelle: Zentrum für Qualitätssicherung und Entwicklung: Ranking-Report; Planung und Controlling: Eigene Recherche.

## Positionierung der JGU im nationalen Vergleich

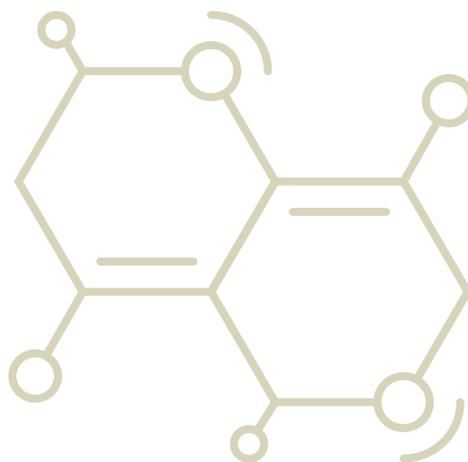
### DFG-BEWILLIGUNGEN: PLATZIERUNG DER JGU IM DFG-FÖRDERATLAS 2018 NACH AUSGEWÄHLTEN FACHGEBIETEN (EINNAHMEN IN MILLIONEN EURO)



Datenquelle: DFG-Förderatlas 2018.



# Forschungseinrichtungen in Trägerschaft der JGU



Das Institut für Molekulare Biologie gGmbH (IMB) ist ein Exzellenzzentrum auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Zielsetzung ist in erster Line Grundlagenforschung im Bereich der Lebenswissenschaften. Biologen, Biochemiker, Physiker und Informatiker arbeiten hier in den Schwerpunktbereichen Epigenetik, Entwicklungsbiologie und DNA-Reparatur Hand in Hand. Insbesondere die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung ist eine ideale Voraussetzung für die Arbeit des IMB.

Mit einer Grundförderung von 100 Millionen Euro über 10 Jahre stellt die Boehringer Ingelheim Stiftung sicher, dass die rund 150 Forscher des IMB in den derzeit 14 Arbeitsgruppen mit den neuesten Technologien langfristig an ehrgeizigen Projekten arbeiten können.

### DRITTMITTELÜBERSICHT DES IMB FÜR DIE JAHRE 2016 UND 2017

Drittmittel	2016	2017
	Euro	Euro
<b>Einwerbungen</b>	6.495.019	5.575.649
<b>Ausgaben</b>	3.748.704	3.759.483

Datenquelle: IMB.

### DRITTMITTELAUSGABEN DES IMB NACH GELDGEBERN IM JAHR 2017

Geldgeber	Euro
DFG	1.664.942
DAAD	22.850
BMBF	203.468
Sonstige Bundesministerien	0
Landesministerien RLP	129.322
Europäische Union	686.066
Gebietskörperschaften	0
Stiftungen (BIS, Dt. Krebshilfe, Wilhelm Sander-Stiftung)	622.282
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	425.123
Private Zuwender	5.430
<b>Gesamt</b>	<b>3.759.483</b>

Datenquelle: IMB.

## Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)

Institute of Biotechnology and Drug Research



Das Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert wird. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf allen Gebieten, die für die Biotechnologie, Wirkstoff- und Naturstoff-Forschung von Bedeutung sind.

Der Forschungsbetrieb des Instituts für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) bildet die Grundlage für die Aktivitäten in den Bereichen der anwendungsnahen Grundlagenforschung und anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (FuE).

Ausgehend von den institutseigenen Mikroorganismen (hauptsächlich Pilzkulturen) als zentralem Forschungs-

gegenstand umfasst das komplementäre und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsportfolio des IBWF die gezielte Identifizierung von neuen Wirkstoffen und Enzymen, die Charakterisierung von Wirkungsweisen (MoA) und die Untersuchung von neuen molekularen Wirkorten auf den aktuellen Geschäftsfeldern der grünen, roten und weißen Biotechnologie.

Etablierte Forschungs- und Technologieplattformen sind der Ausgangspunkt für Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft. Ein wesentlicher Finanzierungsanteil des Institutshaushalts wird durch Drittmittelträge aus der Durchführung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Auftraggebern aus der Industrie/Wirtschaft sowie öffentlichen Projektträgern (Forschungsförderung) erzielt.

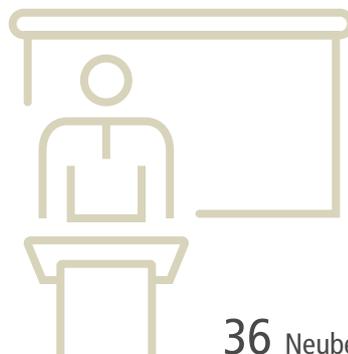
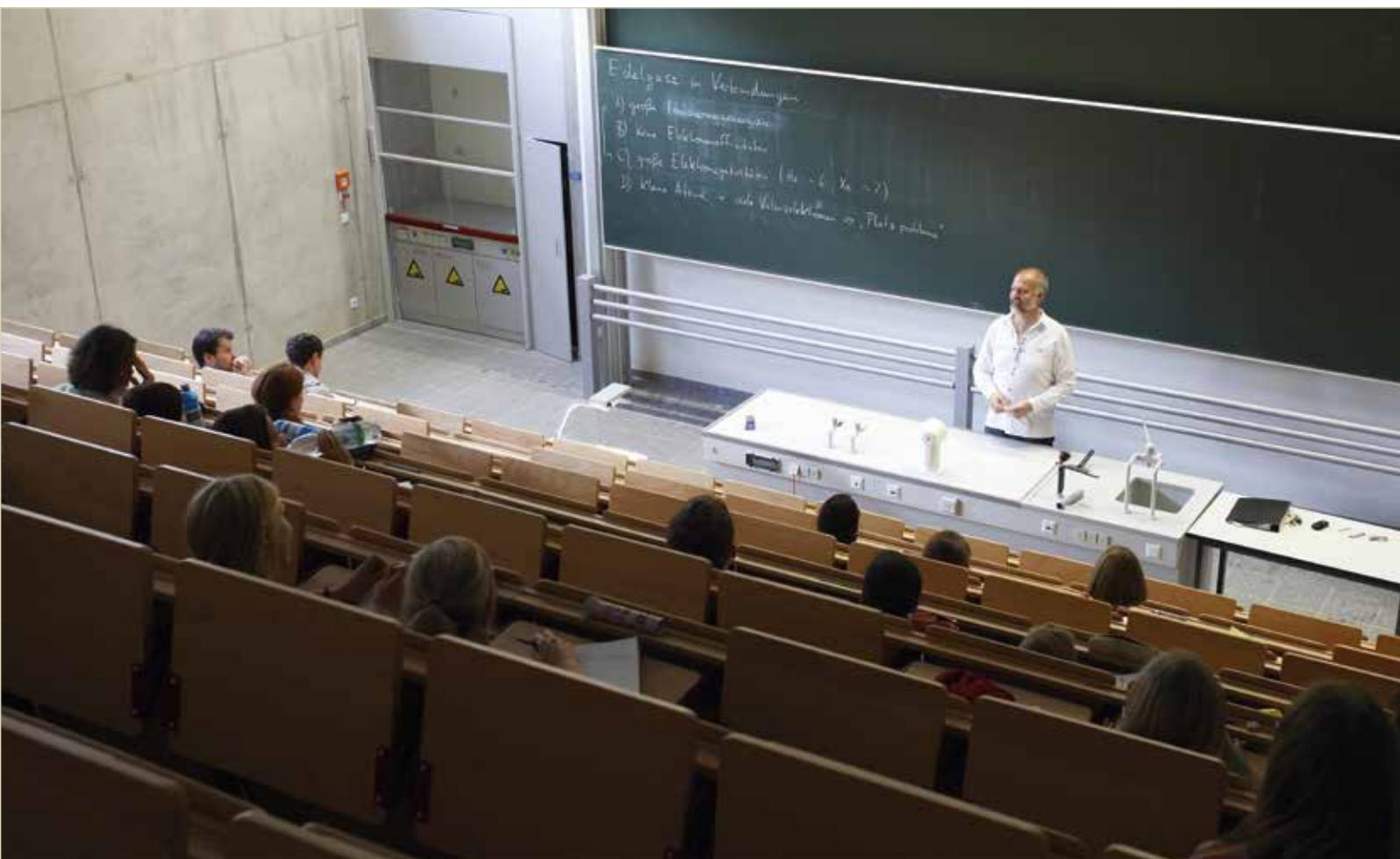
### DRITTMITTELÜBERSICHT DES IBWF NACH GELDGEBERN IM JAHR 2017

Geldgeber	Euro
DFG	–
DAAD	–
BMBF	–
Sonstige Bundesministerien	–
Landesministerien RLP	230.000
Europäische Union	–
Gebietskörperschaften	–
Stiftungen (BIS, Internat. Society of Differentiation, Stiftung RLP für Innovation, Wilhelm Sander-Stiftung)	54.185
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (NWO)	–
Private Zuwender	441.950
<b>Gesamt</b>	<b>726.135</b>

Datenquelle: IBWF.



# Berufungen



**36** Neuberufungen 2017  
(Männlich: 64%, Weiblich: 36%)



## Neuberufungen JGU 2017

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
Al-Nawas, Dr. med. Bilal	Univ.-Professor/-in	Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische Operationen	04	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Altvater-Mackensen, Dr. Nicole	Junior-Professor/-in	Psychologisches Institut	02	Max Planck-Institut Leipzig
Baumann, Dr. Peter	Univ.-Professor/-in	Humboldt-Proffessur/ Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	10	Howard Hughes Medical Center und School of Medicine, Kansas City, USA
Bindel, Dr. Tim	Univ.-Professor/-in	Institut für Sportwissenschaften	02	Bergische Universität Wuppertal
Bool, Shannon	Univ.-Professor/-in	Malerei	KHM	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Botcharnikov, Dr. Roman	Univ.-Professor/-in	Institut für Geowissenschaften	09	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Dickel, Dr. Sascha	Junior-Professor/-in	Institut für Soziologie	02	Technische Universität Darmstadt
Dogruel, Dr. Leyla	Junior-Professor/-in	Institut für Publizistik	02	Freie Universität Berlin
Friedland, Dr. Kristina	Univ.-Professor/-in	Institut für Pharmazie und Biochemie	09	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/ Nürnberg
Germerott, Dr. Tanja	Univ.-Professor/-in	Institut für Rechtsmedizin	04	Medizinische Hochschule Hannover
Gill, Dr. Andrej	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Hackbarth, Dr. Anja	Junior-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Hermann, Ulrich	Univ.-Professor/-in	Blasinstrumente	HfM	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Hoffmann, Dr. med. Esther	Univ.-Professor/-in	Augenklinik und Poliklinik	04	Universitätsmedizin Mainz
Ingold, Dr. Albert	Univ.-Professor/-in	Abteilung Rechtswissenschaften	03	Ludwig-Maximilians-Universität München
Kaufmann, Dr. Paul	Junior-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Universität Kassel
Kneist, Dr. med. Werner	Univ.-Professor/-in	Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	04	Universitätsmedizin Mainz
Köhler, Dr. Kristina	Junior-Professor/-in	Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft	05	Universität Zürich, Schweiz
Krupp-Schleußner, Dr. Valerie	Univ.-Professor/-in	Schulmusik/ Musikpädagogik	HfM	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Kuhn, Dr. Melanie	Junior-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Universität Fribourg, Schweiz
Lemke, Dr. Edward	Univ.-Professor/-in	Institut für molekulare Physiologie	10	European Molecular Biology Laboratory Heidelberg
Luke, Dr. Brian Thomas	Univ.-Professor/-in	Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie (Institut für Molekulare Biologie (extern))	10	Institut für molekulare Biologie Mainz
Nagels, Dr. Arne	Univ.-Professor/-in	Department of English and Linguistics	05	Philipps-Universität Marburg

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
<b>Nassenstein, Dr. Nico</b>	Junior-Professor/-in	Institut für Ethnologie und Afrikastudien	07	Universität zu Köln
<b>Rentzsch, Dr. Julian</b>	Univ.-Professor/-in	Institut für Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien	05	FON-University Skopje, Mazedonien
<b>Ries, Dr. Dieter</b>	Junior-Professor/-in	Institut für Kernchemie	09	Universität Bern, Schweiz
<b>Ringel, Dr. med. Florian</b>	Univ.-Professor/-in	Neurochirurgische Klinik und Poliklinik	04	Universitätsmedizin Mainz
<b>Roelevink, Dr. Eva-Maria</b>	Junior-Professor/-in	Historisches Seminar	07	Ruhr-Universität Bochum
<b>Schabacher, Dr. Gabriele</b>	Univ.-Professor/-in	Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft	05	Bauhaus-Universität Weimar
<b>Schupp, Dr. Katja</b>	Univ.-Professor/-in	Institut für Publizistik	02	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
<b>Schuster, Dr. med. Alexander</b>	Univ.-Professor/-in	Augenklinik und Poliklinik	04	Universitätsmedizin Mainz
<b>Thiemann, Dr. Christian</b>	Univ.-Professor/-in	Abteilung Rechtswissenschaften	03	Universität Passau
<b>Tumasjan, Dr. Andranik</b>	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Technische Universität München
<b>Valk, Claudius</b>	Univ.-Professor/-in	Jazz und populäre Musik	HfM	Conservatorium Maastricht, Niederlande
<b>Verne, Dr. Markus</b>	Univ.-Professor/-in	Institut für Ethnologie und Afrikastudien	07	Universität Bayreuth
<b>von Engelhardt, Dr. med. Jakob</b>	Univ.-Professor/-in	Institut für Pathophysiologie	04	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Vorläufige Zahlen.

## Neuberufungen JGU

### NEUBERUFUNGEN NACH FACHBEREICHEN IM ZEITVERLAUF

	2015		2016		2017	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	0	–	2	0%	0	–
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	7	43%	4	50%	7	71%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	3	0%	3	33%	5	0%
FB 04 – Universitätsmedizin	8	13%	17	18%	7	29%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	5	40%	8	75%	4	50%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1	0%	0	–	0	–
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2	50%	3	67%	3	33%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	6	17%	3	33%	0	–
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	4	25%	2	50%	3	33%
FB 10 – Biologie	2	50%	0	–	3	0%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	4	0%	2	50%	3	33%
KHS – Kunsthochschule Mainz	1	100%	0	–	1	100%
Zentrale Einrichtungen	1	0%	0	–	0	–
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>25%</b>	<b>44</b>	<b>39%</b>	<b>36</b>	<b>36%</b>

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

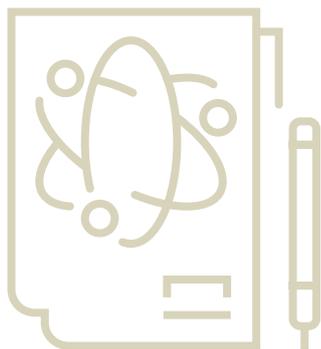
Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Vorläufige Zahlen.



# Studium und Lehre



10 Fachbereiche  
2 künstlerische Hochschulen  
75 Fächer mit 264 Studienangeboten  
(Wintersemester 2017/18)

5.670 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester  
(Wintersemester 2017/18)

32.526 Studierende  
(Wintersemester 2017/18)

4.929 Studierende in Lehramtsstudiengängen  
(Wintersemester 2017/18)

5.862 Absolvent/-innen  
(ohne Promotionen, Prüfungsjahr 2016)

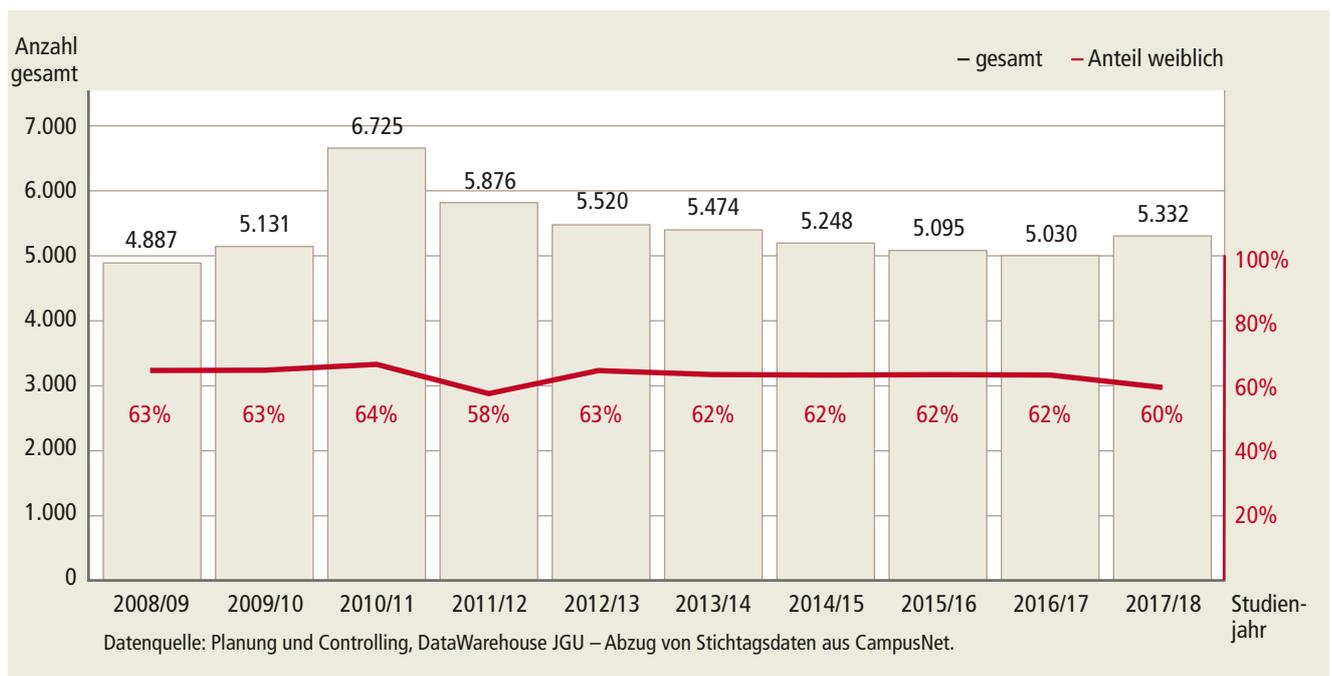
# Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester

## ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGER/-INNEN (KÖPFE) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studienjahr <sup>1)</sup>							
	2008/2009		2012/2013		2016/2017		2017/2018	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	68	56%	59	61%	41	63%	38	32%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	679	61%	633	69%	632	72%	676	67%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	890	57%	1.005	54%	975	53%	1.166	55%
FB 04 – Universitätsmedizin	389	65%	424	65%	470	66%	494	60%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	939	78%	1.171	77%	1.089	76%	1.072	71%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	256	88%	460	79%	289	83%	304	81%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	390	60%	443	64%	305	62%	265	58%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	436	44%	448	39%	437	33%	445	33%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	458	50%	605	49%	513	48%	565	53%
FB 10 – Biologie	216	68%	224	70%	226	70%	265	70%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	45	71%	31	48%	30	53%	22	59%
KHM – Kunsthochschule Mainz	14	43%	15	73%	18	78%	11	73%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	107	69%	2	100%	5	0%	9	67%
<b>Gesamt</b>	<b>4.887</b>	<b>63%</b>	<b>5.520</b>	<b>63%</b>	<b>5.030</b>	<b>62%</b>	<b>5.332</b>	<b>60%</b>

<sup>1)</sup> Jahreszahlen für das Studienjahr = Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester  
 Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

## STUDIENANFÄNGER/-INNEN (KÖPFE) IM ZEITVERLAUF



## Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2017/2018

### STUDIERENDE (KÖPFE/STUDIENFÄLLE) IM 1. FACHSEMESTER NACH FACHBEREICHEN

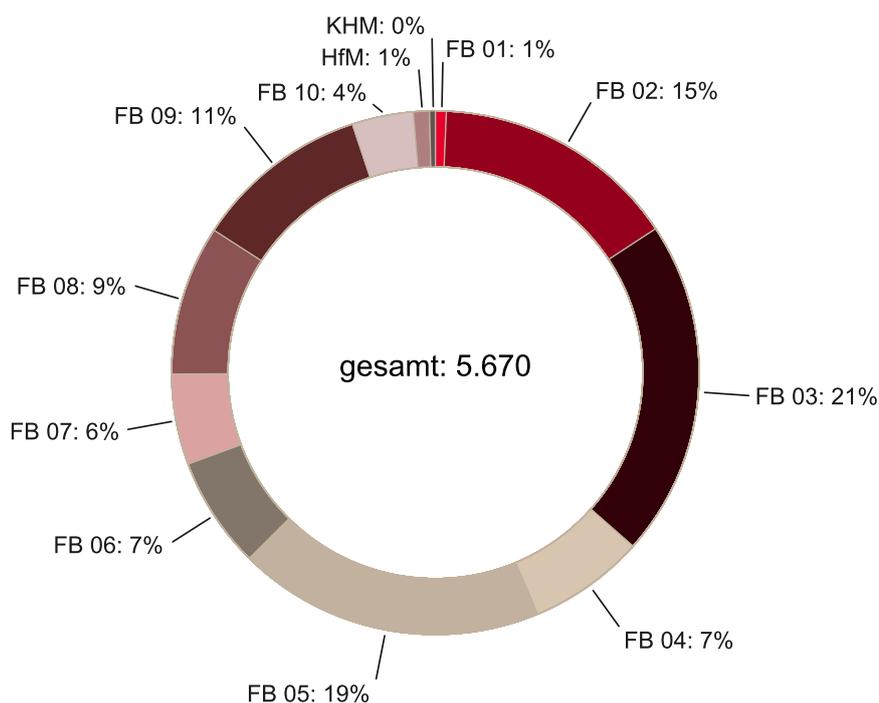
Fachbereich/Einrichtung	Studierende (Köpfe) <sup>1)</sup>		Studierende (Studienfälle) <sup>1)</sup> im 1. Studiengang	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	38	42%	94	56%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	854	67%	1.841	64%
■ FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1.179	52%	1.417	54%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	405	62%	405	62%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	1.066	70%	2.166	70%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	389	81%	663	83%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	317	55%	715	59%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	524	33%	564	33%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	609	48%	633	49%
■ FB 10 – Biologie	213	72%	215	72%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	56	50%	58	50%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	20	80%	23	83%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg <sup>2)</sup>	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>5.670</b>	<b>59%</b>	<b>8.794</b>	<b>63%</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Studierende in Master- und Promotionsstudiengängen.

<sup>2)</sup> Keine Fachsemesterzählung bei Studienkolleg/Deutschkurs.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### STUDIERENDE (KÖPFE) IM 1. FACHSEMESTER NACH FACHBEREICHEN



## Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2017/2018

### STUDIERENDE (KÖPFE) IM 1. FACHSEMESTER IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge <sup>1)</sup>		Weiterführende Studiengänge <sup>2)</sup>	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	35	37%	3	100%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	593	63%	257	76%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	912	54%	261	47%
FB 04 – Universitätsmedizin	289	60%	115	66%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	872	68%	177	78%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	154	83%	116	81%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	252	54%	56	66%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	422	33%	95	33%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	470	50%	136	42%
FB 10 – Biologie	148	70%	64	75%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	23	35%	32	59%
KHM – Kunsthochschule Mainz	14	86%	5	80%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg <sup>3)</sup>	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>4.184</b>	<b>58%</b>	<b>1.317</b>	<b>63%</b>

In der gesamten Tabelle sind Studienkolleg/Deutschkurs sowie Austauschstudierende nicht enthalten.

<sup>1)</sup> Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

<sup>2)</sup> Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein abgeschlossener universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

<sup>3)</sup> Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet

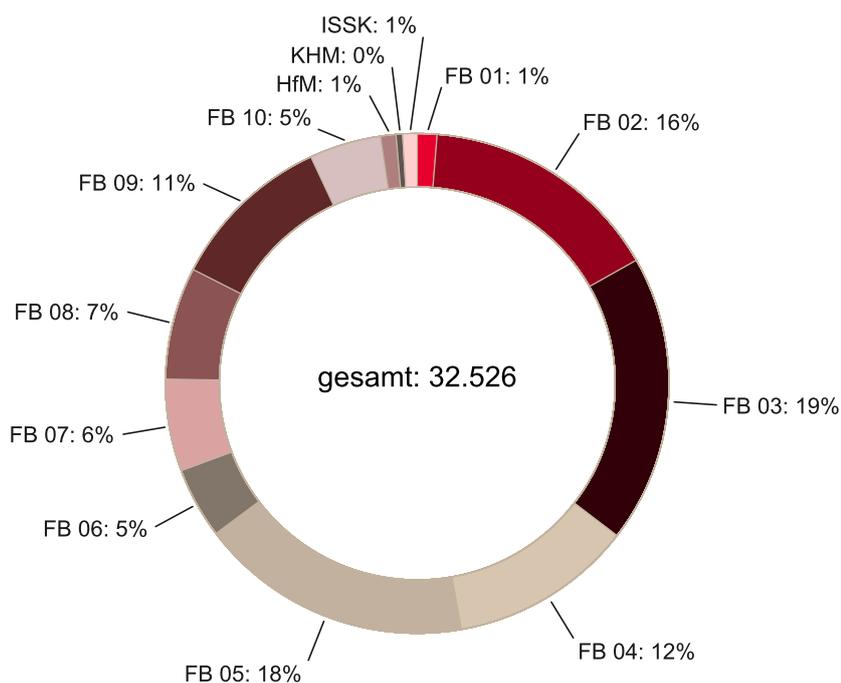
## Studierende im Wintersemester 2017/2018

### STUDIERENDE (KÖPFE/STUDIENFÄLLE) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studierende (Köpfe)		Studierende (Studienfälle) im 1. Studiengang	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	411	55%	761	61%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.053	65%	10.901	62%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.058	53%	7.005	55%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.832	63%	3.832	63%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.705	72%	10.649	71%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.490	80%	2.721	80%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.935	58%	3.936	58%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.362	30%	2.634	30%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	3.424	48%	3.688	48%
■ FB 10 – Biologie	1.497	66%	1.569	66%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	323	52%	348	53%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	134	81%	153	80%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	302	53%	302	53%
<b>Gesamt</b>	<b>32.526</b>	<b>59%</b>	<b>48.499</b>	<b>61%</b>

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### STUDIERENDE (KÖPFE) NACH FACHBEREICHEN



# Studierende im Wintersemester 2017/2018

## STUDIERENDE (KÖPFE) IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge <sup>1)</sup>		Weiterführende Studiengänge <sup>2)</sup>	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	331	51%	79	72%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	3.566	63%	1.447	70%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	4.940	54%	1.055	49%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.423	62%	393	72%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	3.983	71%	1.591	75%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	736	81%	634	79%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.301	55%	620	65%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	1.562	29%	773	31%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	2.395	49%	1.021	46%
■ FB 10 – Biologie	952	67%	537	63%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	176	42%	142	64%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	99	81%	32	81%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg <sup>2)</sup>	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>23.464</b>	<b>59%</b>	<b>8.324</b>	<b>62%</b>

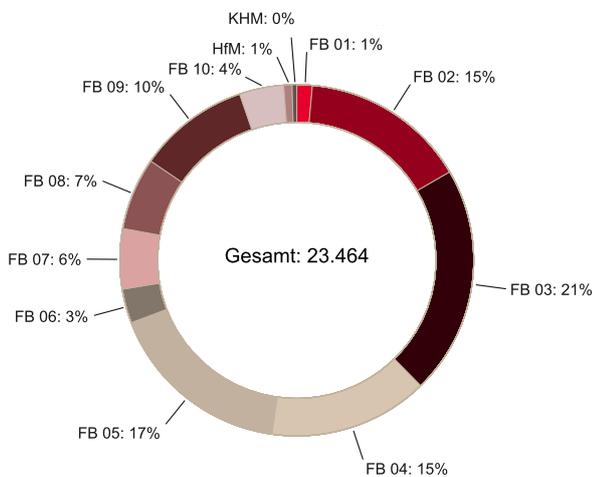
In der gesamten Tabelle sind Studienkolleg/Deutschkurs sowie Austauschstudierende nicht enthalten.

<sup>1)</sup> Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

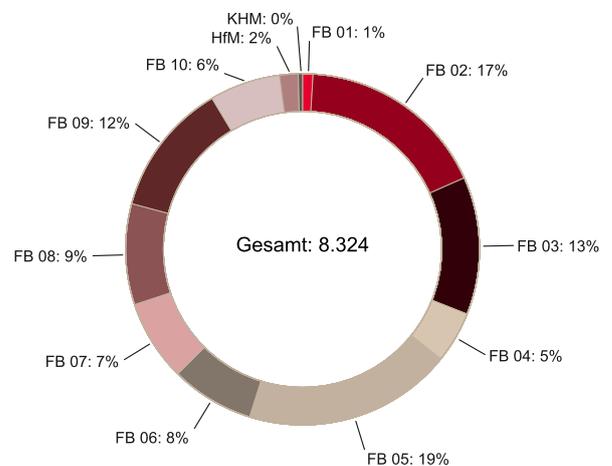
<sup>2)</sup> Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein abgeschlossener universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### STUDIERENDE (KÖPFE) IN GRUNDSTÄNDIGEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN



### STUDIERENDE (KÖPFE) IN WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN



## Studierende im Wintersemester 2017/2018

### STUDIERENDE (KÖPFE) IN DER REGELSTUDIENZEIT UND ANTEILE DER BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studierende in Regelstudienzeit (RSZ)				
	gesamt	weiblich	RSZ-Quote <sup>1)</sup>	dv. Bausl. <sup>2)</sup>	RSZ-Quote BAusl. <sup>2)</sup>
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	206	59%	53%	5	63%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	3.331	66%	68%	121	60%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	4.214	53%	72%	251	72%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	2.992	62%	84%	339	85%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	3.673	72%	68%	267	70%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	846	82%	64%	224	55%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.055	57%	60%	37	70%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	1.485	30%	72%	62	70%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	1.970	50%	65%	84	65%
■ FB 10 – Biologie	883	67%	72%	37	69%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	186	54%	59%	30	53%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	85	80%	65%	10	67%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg <sup>3)</sup>	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>20.926</b>	<b>60%</b>	<b>70%</b>	<b>1.467</b>	<b>68%</b>

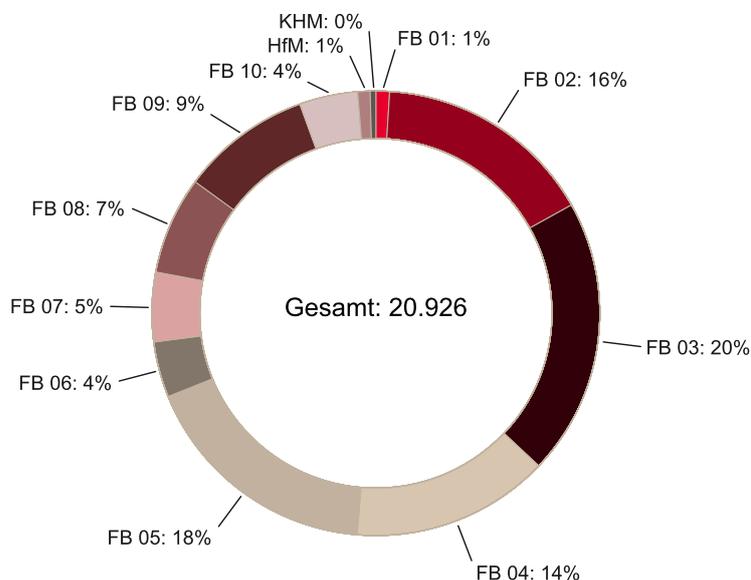
<sup>1)</sup> Die RSZ-Quote ist die Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an den jeweiligen Gesamtstudierenden, ausgewiesen in Prozent. Studierende des Studienkollegs sowie einige andere Fälle (bspw. Frühstudierende, Promotionsstudierende) besitzen keine Regelstudienzeit und werden „ohne RSZ“ geführt. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt. Bei der Quotenbildung werden die Fälle „ohne RSZ“ ausgeschlossen.

<sup>2)</sup> Bildungsausländer/-innen.

<sup>3)</sup> Für Studienkolleg/Deutschkurs wird keine Regelstudienzeit ausgewiesen.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### STUDIERENDE (KÖPFE) IN DER REGELSTUDIENZEIT NACH FACHBEREICHEN



## Studierende im Wintersemester 2017/2018

### STUDIERENDE (KÖPFE) IN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Lehramt an Gymnasien <sup>1)</sup>		davon 1. Fachsemester <sup>1)</sup>	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	122	68%	8	88%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	346	38%	30	30%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	49	59%	7	71%
FB 04 – Universitätsmedizin	–	–	–	–
FB 05 – Philosophie u. Philologie	2.203	69%	381	68%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	–	–	–	–
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	569	51%	76	51%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	713	48%	152	59%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	582	53%	109	58%
FB 10 – Biologie	198	69%	23	83%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	91	55%	5	60%
KHM – Kunsthochschule Mainz	56	82%	10	90%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>4.929</b>	<b>60%</b>	<b>801</b>	<b>63%</b>

<sup>1)</sup> Studierende in Studiengängen Bachelor bzw. Master of Education sowie Studierende in den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen.  
Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

## Studierende im Wintersemester 2017/2018

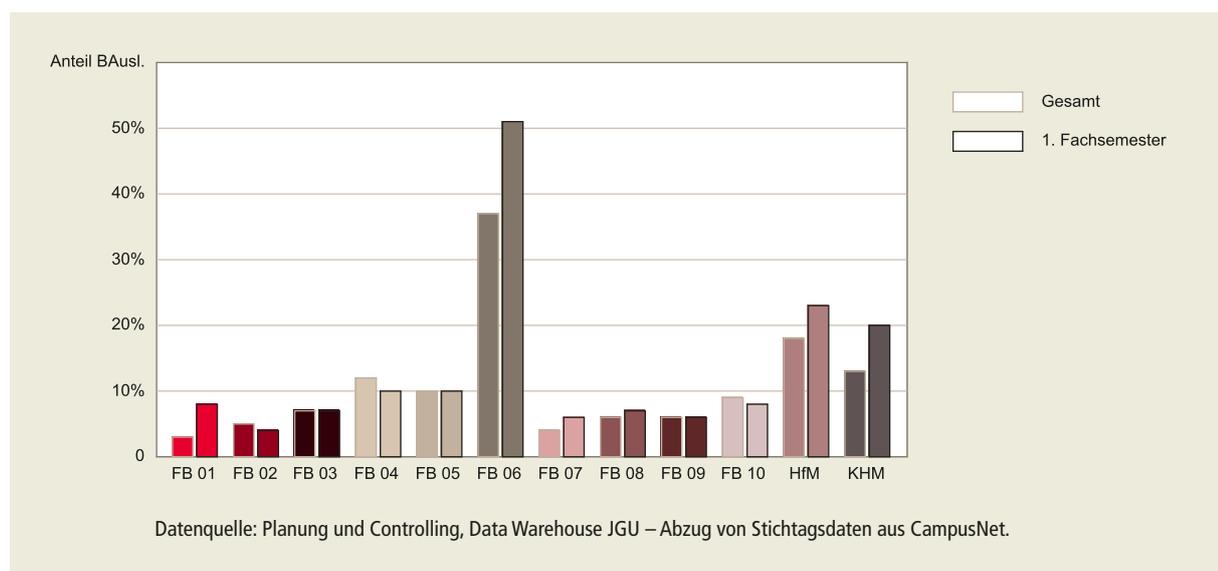
### STUDIERENDE (KÖPFE: GES. UND 1. FACHSEMESTER) UND ANTEIL DER BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	gesamt		1. Fachsemester	
	gesamt	BAusl. <sup>1)</sup>	gesamt	BAusl. <sup>1)</sup>
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	411	3%	38	8%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.053	5%	854	4%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.058	7%	1.179	7%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.832	12%	405	10%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.705	10%	1.066	10%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.490	37%	389	51%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.935	4%	317	6%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.362	6%	524	7%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	3.424	6%	609	6%
■ FB 10 – Biologie	1.497	9%	213	8%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	323	18%	56	23%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	134	13%	20	20%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	302	99%	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>32.526</b>	<b>10%</b>	<b>5.670</b>	<b>10%</b>

<sup>1)</sup> Bildungsausländer/-innen.

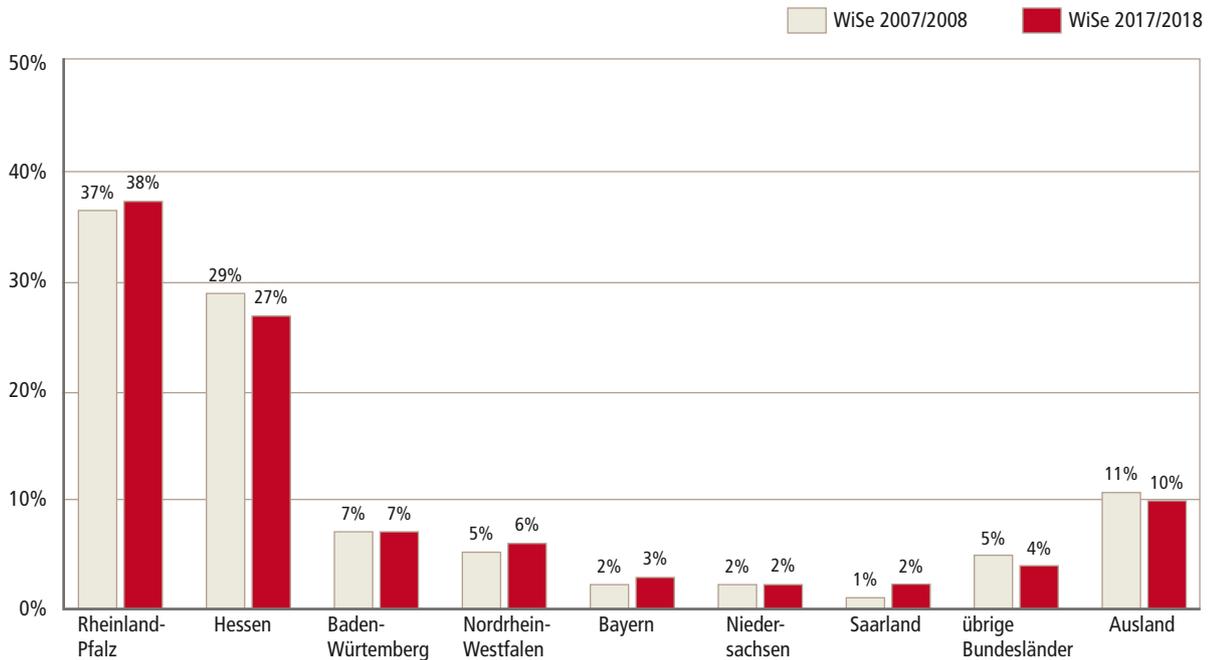
Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### ANTEIL DER BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN



## Studierende nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

### ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN (KÖPFE) NACH ORT DES ERWERBS DER HZB



Studierende mit Erwerb der HZB an einem Studienkolleg werden unter „Ausland“ dargestellt.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

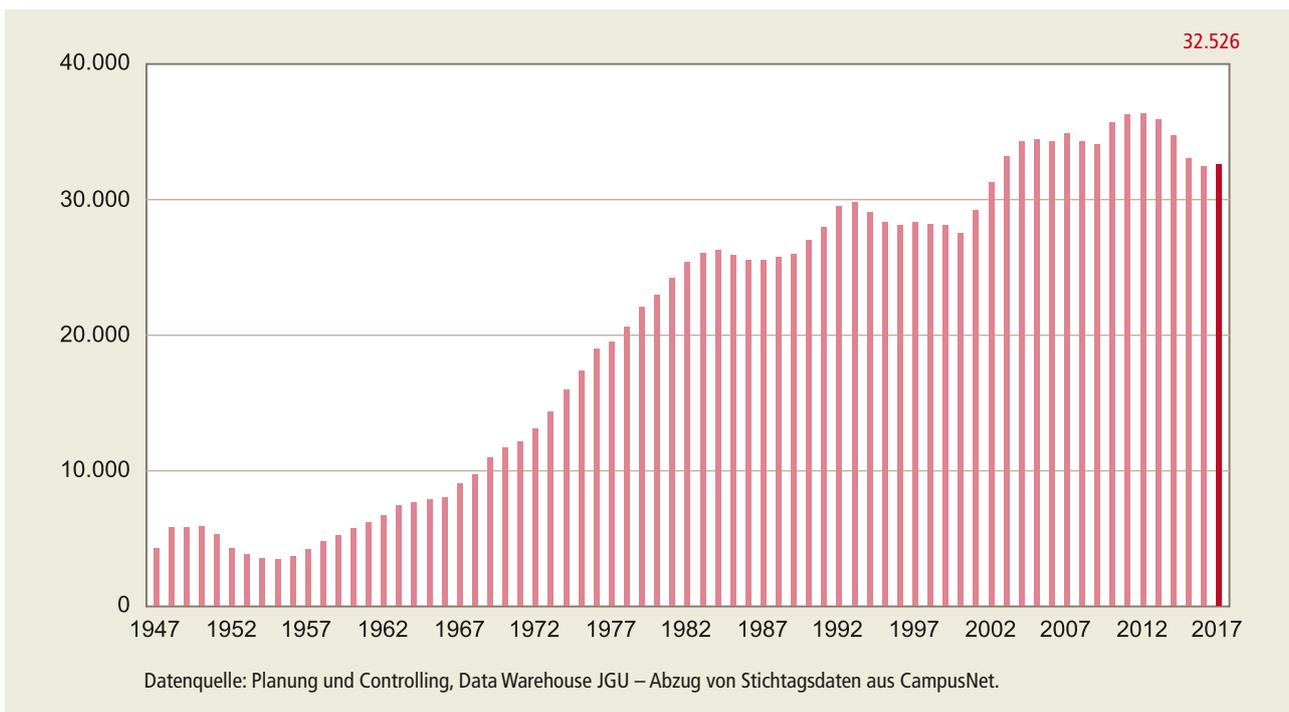
## Entwicklung der Studierenden

### ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN (KÖPFE) IN DEN LETZTEN 10 JAHREN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2007/2008		WiSe 2012/2013		WiSe 2017/2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	584	53%	581	49%	411	55%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.927	57%	5.929	61%	5.053	65%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	5.472	47%	5.730	51%	6.058	53%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.450	59%	3.510	62%	3.832	63%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	6.171	71%	7.108	72%	5.705	72%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	2.175	79%	1.868	79%	1.490	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2.835	58%	2.875	56%	1.935	58%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.447	31%	2.518	33%	2.362	30%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	3.406	49%	3.838	46%	3.424	48%
FB 10 – Biologie	1.791	63%	1.830	63%	1.497	66%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	359	52%	339	52%	323	52%
KHM – Kunsthochschule Mainz	208	65%	147	73%	134	81%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	217	71%	167	61%	302	53%
<b>Gesamt</b>	<b>35.042</b>	<b>57%</b>	<b>36.440</b>	<b>59%</b>	<b>32.526</b>	<b>59%</b>

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

### STUDIERENDE (KÖPFE) SEIT 1947 IM ZEITVERLAUF



# Hochschulabschlüsse

## ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULABSCHLÜSSE NACH FACHBEREICHEN

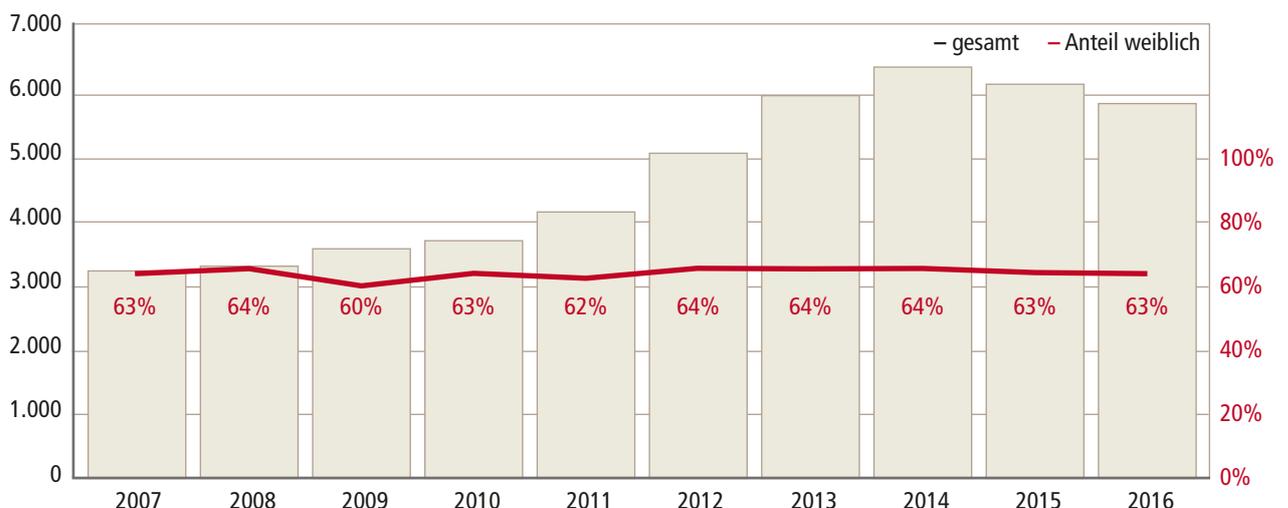
Fachbereich/Einrichtung	2006		2011		2015		2016	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	24	58%	62	52%	66	64%	46	70%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	501	62%	717	64%	1.219	69%	1.141	67%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	604	50%	812	49%	863	49%	989	53%
FB 04 – Universitätsmedizin	441	59%	485	58%	401	62%	417	62%
FB 05 – Philosophie und Philologie	369	82%	542	82%	1.388	74%	1.184	78%
FB 06 – Transl.-, Sprach- und Kulturwissenschaft	271	86%	434	86%	347	85%	341	80%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	108	66%	208	67%	471	63%	340	61%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	71	21%	213	31%	380	33%	338	33%
FB 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	197	57%	389	53%	589	50%	618	52%
FB 10 – Biologie	155	62%	185	73%	342	62%	334	68%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	83	55%	105	62%	91	60%	79	54%
KHM – Kunsthochschule Mainz					24	75%	35	77%
<b>Gesamt</b>	<b>2.824</b>	<b>63%</b>	<b>4.152</b>	<b>62%</b>	<b>6.181</b>	<b>63%</b>	<b>5.862</b>	<b>63%</b>

Dargestellt sind bestandene Abschlüsse, die ein Hochschulstudium abschließen (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.

Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2017 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

## HOCHSCHULABSCHLÜSSE IM ZEITVERLAUF



Zum Erscheinungsdatum lagen noch keine Daten für 2017 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

## Studienanfängerbezogene Lehrauslastung

### STUDIENANFÄNGERBEZOGENE LEHRAUSLASTUNG NACH LEHREINHEITEN IM ZEITVERLAUF

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr				
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie</b>					
Evangelisch Theologische Fakultät	–	–	–	–	20%
Katholisch Theologische Fakultät	–	–	–	–	26%
<b>FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport</b>					
Bildungswissenschaft	–	–	–	–	97%
Erziehungswissenschaft	103%	110%	105%	102%	101%
Journalismus	97%	76%	103%	86%	48%
Politikwissenschaft	94%	88%	91%	95%	98%
Psychologie	116%	102%	106%	105%	105%
Publizistik	110%	98%	98%	97%	103%
Soziologie	95%	94%	96%	96%	105%
Sport	98%	91%	87%	93%	97%
<b>FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften</b>					
Rechtswissenschaft	100%	106%	101%	104%	100%
Wirtschaftswissenschaft	99%	99%	98%	98%	100%
<b>FB 05 – Philosophie u. Philologie</b>					
Allgemeine u. Vergleichende Sprachwissenschaft	–	–	–	–	32%
Anglistik/Amerikanistik	121%	108%	96%	88%	107%
Buchwissenschaft	82%	80%	83%	97%	140%
Deutsch/Germanistik	96%	88%	90%	78%	97%
Deutsch als Fremdsprache	–	–	–	–	109%
Filmwissenschaft	114%	100%	126%	99%	103%
Französisch	–	–	–	–	66%
Indologie	–	–	–	–	28%
Italienisch	–	–	–	–	28%
Komparatistik	–	–	–	–	44%
Kulturanthropologie	100%	84%	98%	92%	95%
Philosophie	–	–	85%	105%	129%
Portugiesisch	–	–	–	–	33%
Slavistik, Turkologie u. zirkumbaltische Studien	–	–	–	–	22%
Spanisch	–	–	–	–	62%
Theaterwissenschaft	77%	91%	94%	86%	95%

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Studienjahr				
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>Fachbereich 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften</b>					
Altertumswissenschaften	–	–	–	–	33%
Ethnologie	–	–	–	–	52%
Geschichte	–	–	–	–	88%
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft	–	–	–	–	67%
<b>Fachbereich 08 – Physik, Mathematik u. Informatik</b>					
Informatik	–	–	–	–	214%
Mathematik	–	–	–	–	120%
Meteorologie	–	–	–	–	12%
Physik	–	–	–	–	25%
<b>Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften</b>					
Chemie	60%	74%	81%	83%	75%
Geographie	94%	107%	106%	75%	87%
Geowissenschaft	–	–	–	–	91%
Pharmazie	91%	99%	101%	99%	104%
<b>Fachbereich 10 – Biologie</b>					
Biologie	106%	100%	94%	91%	105%

Berechnung: Studienanfängerbezogene Lehrauslastung Studienjahr = Studienanfänger Studienjahr / festgesetzte Zulassungszahl (Lt. Satzung) bzw. errechnete Kapazität  
 Flächendeckende Berechnungen der studienanfängerbezogenen Lehrauslastung sind erst ab dem Studienjahr 2016/17 im Zuge der Einführung der flächendeckenden Kapazitätsberechnung auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge möglich. Hiermit werden daher erstmals tatsächliche studienanfängerbezogene Lehrauslastungen auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge und Lehreinheiten dargestellt.

Daten für 2017/2018 liegen im Herbst 2018 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU; Zulassungszahlensatzung.

# Gesamtauslastung im Studienjahr 2016/2017

## GESAMTAUSLASTUNG NACH FACHBEREICHEN UND LEHREINHEITEN

Lehreinheit	Studienjahr
(ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	2016/2017
<b>FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie</b>	<b>30%</b>
Evangelisch Theologische Fakultät	29%
Katholisch Theologische Fakultät	32%
<b>FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien u. Sport</b>	<b>98%</b>
Bildungswissenschaft	108%
Erziehungswissenschaft	98%
Journalismus	72%
Politikwissenschaft	102%
Psychologie	104%
Publizistik	98%
Soziologie	93%
Sport	94%
<b>FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>93%</b>
Rechtswissenschaft	94%
Wirtschaftswissenschaft	91%
<b>FB 05 – Philosophie u. Philologie</b>	<b>85%</b>
Allgemeine u. Vergleichende Sprachwissenschaft	46%
Anglistik/Amerikanistik	113%
Buchwissenschaft	97%
Deutsch/Germanistik	80%
Deutsch als Fremdsprache	144%
Filmwissenschaft	96%
Französisch	80%
Indologie	57%
Italienisch	35%
Komparatistik	51%
Kulturanthropologie	104%
Philosophie/Ethik	108%
Portugiesisch	43%
Slavistik, Turkologie u. zirkumbaltische Studien	43%
Spanisch	71%
Theaterwissenschaft	110%

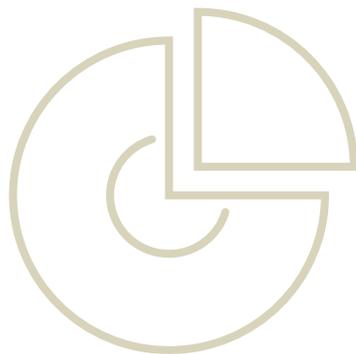
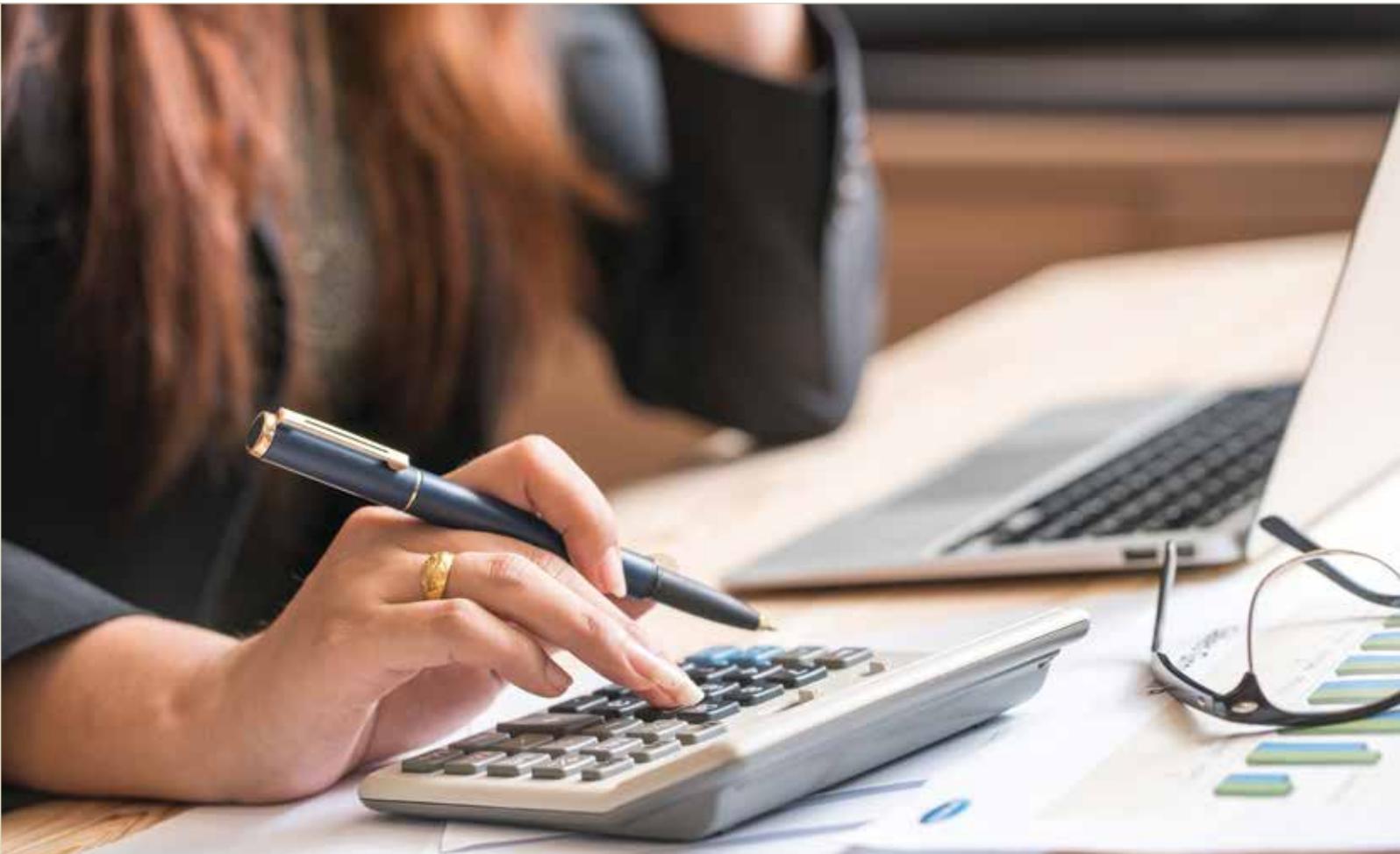
Lehreinheit	Studienjahr
(ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	2016/2017
<b>FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften</b>	<b>74%</b>
Altertumswissenschaften	41%
Ethnologie	84%
Geschichte	102%
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft	74%
<b>FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik</b>	<b>70%</b>
Informatik	190%
Mathematik	118%
Meteorologie	27%
Physik	36%
<b>FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften</b>	<b>86%</b>
Chemie	75%
Geographie	95%
Geowissenschaft	97%
Pharmazie	110%
<b>FB 10 – Biologie</b>	<b>96%</b>
Biologie	96%
<b>JGU insgesamt</b>	<b>84%</b>

Berechnung: Die Gesamtauslastung einer Lehreinheit wird durch das Verhältnis von Lehrnachfrage zum unbereinigten Lehrangebot für das jeweilige Studienjahr ermittelt. Dabei beschreibt die Lehrnachfrage die gesamte Lehrnachfrage einer Lehreinheit (Lehrbedarf nach Curricularwert und Dienstleistungsexporte) in einem Studienjahr. Die Lehrnachfrage umfasst entsprechend die Lehrnachfrage der Studierenden der der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge sowie alle Dienstleistungsexporte für die der Lehreinheit nicht zugeordneten Studiengänge. Als Studierendenzahl werden in die Berechnung der Gesamtauslastung alle Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) im Studienjahr 2016/2017 der entsprechenden Studiengänge einbezogen. Das unbereinigte Lehrangebot setzt sich aus dem Lehrdeputat abzüglich der Deputatsreduktionen (= Gesamtdeputat) zuzüglich der Lehraufträge einer Lehreinheit zusammen. Genutzt wird hier das mit den Lehreinheiten abgestimmte Lehrangebot für das Studienjahr 2016/2017. Daten für 2017/2018 liegen im Herbst 2018 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Auslastungsbericht Studienjahr 2016/2017.



# Finanzen



**277** Millionen Euro Bewilligungen für Forschung und Lehre  
**137** Millionen Euro Drittmittel

## Bewilligungen für Forschung und Lehre 2017

Fachbereich/Einrichtung	Lfd. Landeszu- schuss F.u.L. Euro	Personal- budget Euro	Zusätzliche Förderungen <sup>1)</sup> Euro	Sonstige Lan- deszuschüsse Euro	Hochschul- pakt Euro	gesamt Euro
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theol.	181.062	3.816.721	84.612	20.313	70.500	4.173.208
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	1.148.623	12.527.743	688.518	75.910	4.151.988	18.592.783
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	759.803	12.239.494	405.689	20.057	972.800	14.397.843
FB 04 – Universitätsmedizin	29.715.993	57.941.807	–	3.933.251	–	91.591.051
FB 05 – Philosophie u. Philologie	861.961	12.018.222	378.660	50.000	4.481.080	17.789.923
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	265.506	8.040.385	891.946	–	204.000	9.401.837
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaft	544.305	6.527.001	357.761	102.954	848.500	8.380.521
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.598.758	19.235.567	738.081	3.150	349.600	22.925.155
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	1.869.379	22.802.777	466.827	181.582	651.900	25.972.465
FB 10 – Biologie	760.522	11.965.363	606.144	6.090	98.800	13.436.918
HfM – Hochschule für Musik Mainz	387.243	2.984.399	396.513	175.000	84.800	4.027.955
KHM – Kunsthochschule Mainz	130.348	2.175.509	39.405	105.700	400	2.451.363
GfK u.a. übergeordnete Zwecke <sup>2)</sup>	55.500	–	995.476	8.735.057	825.000	10.611.032
ZEuS – Zentrale Einrichtungen u. Sonstige <sup>3)</sup>	6.678.500	15.494.109	1.544.417	7.680.009	1.552.050	32.949.086
<b>Gesamt<sup>4)</sup></b>	<b>45.957.504</b>	<b>187.769.097</b>	<b>7.594.049</b>	<b>21.089.073</b>	<b>14.291.418</b>	<b>276.701.140</b>

Universitätsinterne Verteilung der bewilligten Landeszuschüsse aus Kapitel 0905, 0912, 0913, inkl. Globalverstärkung nach Landes-Mittelbemessung, 9100 – Wissen schafft Zukunft –, Forschungsförderung inkl. Umschichtung aus der Programmpauschale.

<sup>1)</sup> Hier werden die Bewilligungen aus Berufungszusagen, aus den etablierten Programmen, z.B. Forschungsförderung, E-Learning, Großgeräte-Unterstützung usw. erfasst.

<sup>2)</sup> Übergeordnete Einrichtungen / insbesondere GfK, GLK, GNK, Max-Planck-Graduate-Center.

<sup>3)</sup> Zentrale Einrichtungen (UB, ZDV, Studium generale, Collegium musicum, NMFZ, ZIS, ZQ, ZWW, ZfL); Sonstige (IAKs und andere, nicht den Fachbereichen direkt zuordenbare Bewilligungen, z.B. WsZ-II-Förderungen für Personal).

<sup>4)</sup> Aufgrund der Änderung der Grundstruktur sind die Gesamtsummen nicht mehr mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Finanzen und Beschaffung, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling: Eigene Berechnungen.

## Drittmittelausgaben

### ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	2007	2012	2016	2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	568.200	815.300	985.000	809.900
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	1.235.000	2.277.600	3.595.700	4.338.400
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	547.800	1.162.900	1.531.500	1.904.700
FB 04 – Universitätsmedizin	35.658.700	45.584.200	51.105.500	51.672.800
FB 05 – Philosophie u. Philologie	1.196.400	1.730.900	1.970.100	1.841.200
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	159.800	186.300	305.500	391.600
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.762.300	2.336.700	3.833.600	3.895.100
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	10.211.500	14.434.600	25.840.700	27.103.800
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowiss.	8.643.000	11.176.400	10.687.900	10.851.200
FB 10 – Biologie	2.808.900	3.964.400	2.907.700	3.023.200
HfM – Hochschule für Musik Mainz	410.700	50.900	125.700	158.000
KHM – Kunsthochschule Mainz	23.100	2.100	5.200	3.100
Verwaltung	3.572.800	4.305.500	12.842.700	21.868.400
Zentrale Einrichtungen	719.800	2.956.700	3.093.200	4.120.900
Sonstige	237.500	1.473.200	2.286.200	5.446.900
<b>Gesamt</b>	<b>67.755.600</b>	<b>92.457.700</b>	<b>121.116.300</b>	<b>137.429.000</b>

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

## Drittmittelausgaben

### DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBERN IM ZEITVERLAUF

Geldgeber	2010	2011	2012	2013
	Euro	Euro	Euro	Euro
— DFG	26.833.200	30.153.300	30.959.500	33.951.700
— DAAD	2.133.100	1.910.600	2.157.600	2.113.500
— BMBF	13.500.600	12.645.200	12.588.600	11.533.200
..... Sonstige Bundesministerien	406.400	2.388.700	4.363.900	10.109.500
— · — · Landesministerien RLP	10.384.300	5.995.200	4.037.800	3.568.800
— Europäische Union	2.046.800	3.507.500	4.674.400	6.605.200
— — Gebietskörperschaften	12.900	138.700	90.500	400
— — — Stiftungen	8.041.000	8.408.000	8.256.100	9.009.000
..... Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	558.500	608.500	610.200	387.700
— · — · Private Zuwender	23.053.600	24.890.100	24.719.100	29.824.300
<b>Gesamt</b>	<b>86.970.500</b>	<b>90.645.800</b>	<b>92.457.700</b>	<b>107.102.000</b>

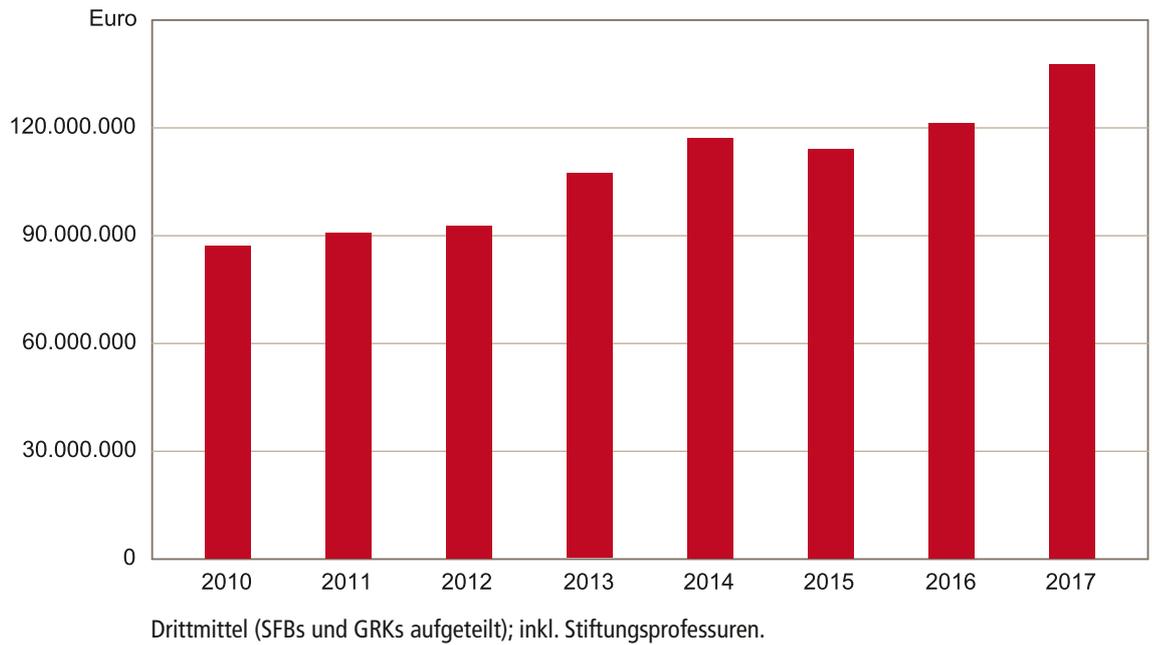
Geldgeber	2014	2015	2016	2017
	Euro	Euro	Euro	Euro
— DFG	41.655.700	41.442.100	46.187.100	46.362.300
— DAAD	2.368.700	2.622.800	2.464.800	2.761.400
— BMBF	10.740.900	10.180.600	10.563.800	11.647.400
..... Sonstige Bundesministerien	9.736.900	9.252.500	10.609.400	11.359.200
— · — · Landesministerien RLP	4.418.600	3.222.700	2.013.300	1.730.500
— Europäische Union	7.940.800	7.578.200	7.184.000	5.854.900
— — Gebietskörperschaften	—	—	—	—
— — — Stiftungen	10.631.100	11.158.900	16.976.000	29.151.900
..... Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	504.500	503.500	499.300	425.900
— · — · Private Zuwender	29.054.400	27.988.600	24.618.600	28.135.500
<b>Gesamt</b>	<b>117.051.600</b>	<b>113.949.900</b>	<b>121.116.300</b>	<b>137.429.000</b>

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt), inkl. Stiftungsprofessuren  
Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

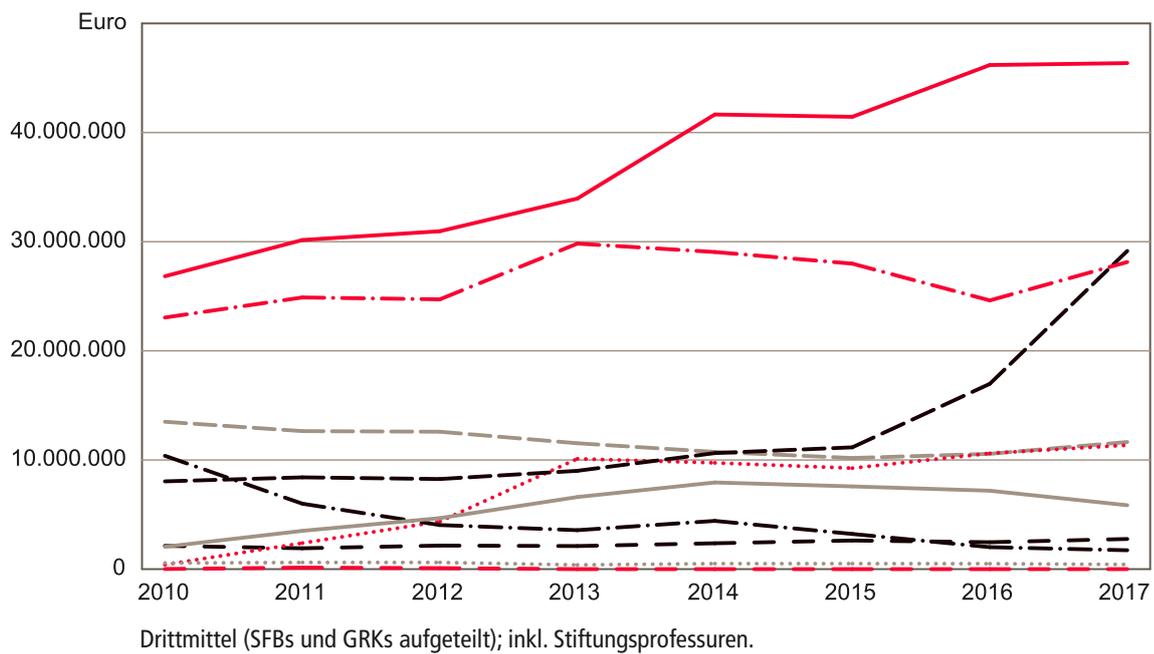
Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

# Drittmittelausgaben

## ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN



## DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBERN IM ZEITVERLAUF





# Personal



576	Professor/-inn/-en / Juniorprofessor/-inn/-en
3.796	Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen
7.853	Personen im administrativ-technischen Bereich

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ <sup>1)</sup>	Kopfzahlen nach amtlicher Statistik <sup>2)</sup>		Kopfzahlen JGU <sup>3)</sup>	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	62,3	75	41%	85	48%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	311,6	384	53%	415	52%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	204,8	263	44%	290	47%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	260,6	319	61%	328	61%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	115,0	167	65%	181	65%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	166,1	210	52%	219	52%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	487,7	579	25%	604	25%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	425,2	559	42%	570	42%
FB 10 – Biologie	236,5	299	51%	310	52%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	42,9	55	38%	55	38%
KHM – Kunsthochschule Mainz	32,8	41	56%	41	56%
Hochschulleitung u. Verwaltung	489,3	588	53%	610	54%
Zentrale Einrichtungen	346,5	419	59%	446	59%
Sonstige Einrichtungen	6,2	9	33%	10	40%
Wissenschaftliche Sonderbereiche <sup>4)</sup>	150,7	200	37%	215	38%
<b>Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)</b>	<b>3.338,3</b>	<b>4.167</b>	<b>47%</b>	<b>4.379</b>	<b>48%</b>
<b>Universitätsmedizin Mainz</b>	<b>5.718,9</b>	<b>8.058</b>	<b>72%</b>	<b>8.058</b>	<b>72%</b>
<b>Universität Gesamt</b>	<b>9.057,2</b>	<b>12.225</b>	<b>63%</b>	<b>12.437</b>	<b>63%</b>

Landes- und Drittmittelpersonal

<sup>1)</sup> Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

<sup>2)</sup> In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

<sup>3)</sup> Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

<sup>4)</sup> Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2017 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Vorläufige Zahlen.

## Wissenschaftliches Personal 2017

### PROFESSOR/-INN/-EN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Professor/-inn/-en <sup>1)</sup>				
	VZÄ <sup>2)</sup>	Kopfzahlen nach amtl. Statistik <sup>3)</sup>		Kopfzahlen JGU <sup>4)</sup>	
		ges.	weibl.	ges.	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	25,0	25	4%	25	4%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	60,5	61	34%	61	34%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	47,0	47	15%	47	15%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	65,2	66	38%	67	39%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	14,0	14	50%	14	50%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	37,0	38	42%	38	42%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	70,0	70	10%	70	10%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	47,0	47	17%	47	17%
FB 10 – Biologie	21,0	21	29%	21	29%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	23,0	28	18%	28	18%
KHM – Kunsthochschule Mainz	13,0	13	62%	13	62%
Hochschulleitung u. Verwaltung	1,0	1	0%	1	0%
Zentrale Einrichtungen	2,5	2	0%	3	0%
Sonstige Einrichtungen	0,0	0	–	0	–
Wissenschaftliche Sonderbereiche <sup>5)</sup>	6,7	8	13%	8	13%
<b>Gesamtsumme Campus (Mainz u. Gernersheim)</b>	<b>432,9</b>	<b>441</b>	<b>25%</b>	<b>443</b>	<b>26%</b>
<b>Universitätsmedizin Mainz</b>	<b>130,0</b>	<b>135</b>	<b>16%</b>	<b>135</b>	<b>16%</b>
<b>Universität Gesamt</b>	<b>562,9</b>	<b>576</b>	<b>23%</b>	<b>578</b>	<b>23%</b>

Landes- und Drittmittelpersonal

<sup>1)</sup> Inklusive Junior- und Vertretungsprofessuren.

<sup>2)</sup> Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

<sup>3)</sup> In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

<sup>4)</sup> Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

<sup>5)</sup> Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2017 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Vorläufige Zahlen.

## Wissenschaftliches Personal 2017

### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen <sup>1)</sup>				
	VZÄ <sup>2)</sup>	Kopffzahlen nach amtl. Statistik <sup>3)</sup>		Kopffzahlen JGU <sup>4)</sup>	
		ges.	weibl.	ges.	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	24,3	33	52%	34	53%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	176,8	231	52%	255	51%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	110,9	160	39%	175	41%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	144,3	188	64%	191	64%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	73,1	119	66%	132	65%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	104,4	134	47%	140	46%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	256,9	326	19%	343	20%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	200,3	305	32%	310	32%
FB 10 – Biologie	107,9	147	43%	151	43%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	11,3	15	40%	15	40%
KHM – Kunsthochschule Mainz	2,8	5	80%	5	80%
Hochschulleitung u. Verwaltung	0,0	0	–	0	–
Zentrale Einrichtungen	104,9	127	56%	146	58%
Sonstige Einrichtungen	3,5	6	17%	6	17%
Wissenschaftliche Sonderbereiche <sup>5)</sup>	116,4	159	32%	169	33%
<b>Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)</b>	<b>1437,9</b>	<b>1.955</b>	<b>42%</b>	<b>2.072</b>	<b>42%</b>
<b>Universitätsmedizin Mainz</b>	<b>1.396,2</b>	<b>1.841</b>	<b>52%</b>	<b>1.841</b>	<b>52%</b>
<b>Universität Gesamt</b>	<b>2.834,1</b>	<b>3.796</b>	<b>47%</b>	<b>3.913</b>	<b>47%</b>

#### Landes- und Drittmittelpersonal

<sup>1)</sup> Hauptberufliche wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen.

<sup>2)</sup> Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

<sup>3)</sup> In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

<sup>4)</sup> Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

<sup>5)</sup> Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2017 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Vorläufige Zahlen.

## Administrativ-technisches Personal 2017

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ <sup>1)</sup>	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik <sup>2)</sup>		Kopffzahlen JGU <sup>3)</sup>	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	13,0	17	76%	26	85%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	74,4	92	68%	99	68%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	46,9	56	82%	68	84%
FB 05 – Philosophie und Philologie	51,1	65	77%	70	76%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	27,9	34	71%	35	71%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	24,7	38	82%	41	80%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	160,8	183	39%	191	39%
FB 09 – Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	177,9	207	63%	213	63%
FB 10 – Biologie	107,6	131	64%	138	66%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	8,6	12	83%	12	83%
KHM – Kunsthochschule Mainz	17,0	23	48%	23	48%
Hochschulleitung u. Verwaltung	488,3	587	53%	609	54%
Zentrale Einrichtungen	239,1	290	61%	297	61%
Sonstige Einrichtungen	2,6	3	67%	4	75%
Wissenschaftliche Sonderbereiche <sup>4)</sup>	27,6	33	64%	38	68%
<b>Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)</b>	<b>1.467,5</b>	<b>1.771</b>	<b>59%</b>	<b>1.864</b>	<b>60%</b>
<b>Universitätsmedizin Mainz</b>	<b>4.192,7</b>	<b>6.082</b>	<b>79%</b>	<b>6.082</b>	<b>79%</b>
<b>Universität Gesamt</b>	<b>5.660,2</b>	<b>7.853</b>	<b>74%</b>	<b>7.946</b>	<b>75%</b>

Landes- und Drittmittelpersonal

<sup>1)</sup> Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

<sup>2)</sup> In der amtl. Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

<sup>3)</sup> Im Unterschied zur amtl. Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

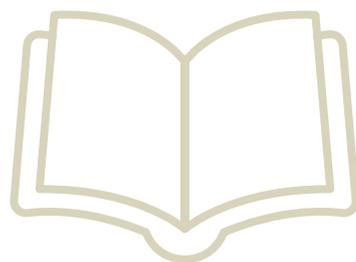
<sup>4)</sup> Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2017 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Vorläufige Zahlen.



# Bibliotheken



348 Öffnungstage  
16 Öffnungsstunden am Tag  
3,1 Millionen Bibliotheksbesucher/-innen

## Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf

Benutzung der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek sowie Bereichs- und Fachbereichs(teil)bibliotheken)	2015	2016	2017
Öffnungstage	349	350	348
Öffnungsstunden pro Tag	16	16	16
Bibliotheksbesucher/-innen	3.040.018	3.061.306	3.103.447
Aktive Entleihende	25.365	23.125	23.389
Entleihungen insgesamt	579.327	535.418	507.673
Arbeitsplätze	3.529	3.529	3.541
Schulungsveranstaltungen (Angabe in Stunden)	347	333	358

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand konventionelle Medien	2015	2016	2017
Gesamtbestand Medien gedruckt	3.448.000	3.430.370	3.524.021
Zugang Einzelschriften gedruckt	35.728	35.313	32.100
Anzahl laufende Printzeitschriften	3.024	2.551	2.716

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand elektronische Medien	2015	2016	2017
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	39.157	40.316	40.910
Lizenzierte Datenbanken	389	390	406
E-Books <sup>1)</sup>	39.999	44.684	59.179
Digitale Dokumente in Repositorien der UB	3.735	4.700	8.921

<sup>1)</sup> E-Book-Pakete, ohne Einzelschriften und Nationallizenzen.

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

## Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf

Nutzung elektronischer Dienstleistungen	2015	2016	2017
Volltextdownloads elektronische Zeitschriften	1.746.833	1.716.051	1.865.719
Volltextdownloads E-Books	2.350.802	2.680.721	4.287.344
Anzahl der Suchanfragen im Online-Katalog	4.073.720	6.011.659	6.093.889
Anzahl in Universitätsbibliographie nachgewiesener Publikationen	16.351	25.300	28.540
Anzahl der in der Universitätsbibliographie verzeichneten Mitglieder der Universität	1.713	1.900	2.032

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

## Erwerbungs Ausgaben im Zeitverlauf

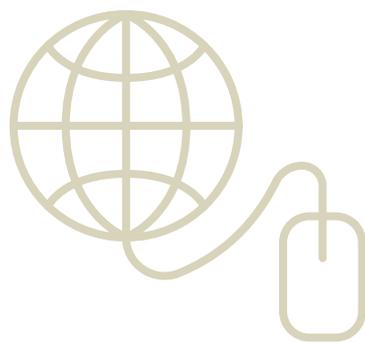
Erwerbungs Ausgaben in Euro	2015	2016	2017
Einzelschriften (konventionell)	947.222	1.069.229	804.230
davon Lehrbuchsammlung:	230.165	207.764	206.104
Einzelschriften (elektronisch)	143.009	230.659	326.755
Printzeitschriften + Filme	464.748	512.509	533.620
E-Journals	1.842.141	2.060.108	1.569.115 <sup>1)</sup>
Datenbanken	428.849	684.490	578.495
Sonstige Erwerbungs Ausgaben	85.015	44.314	52.465
<b>Gesamt</b>	<b>3.910.984</b>	<b>4.601.309</b>	<b>4.070.781</b>

<sup>1)</sup> Ausgabenrückgang wg. Kündigung des Elsevier-Vertrages

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.



# Internationalisierung

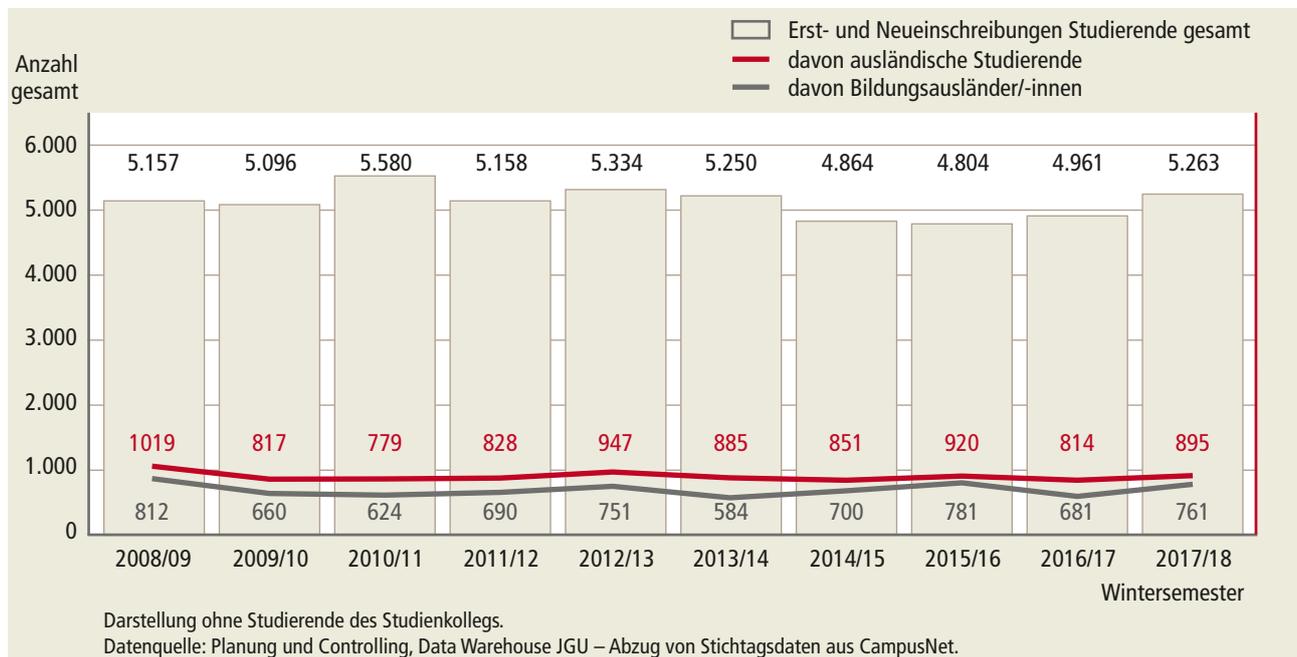


**3.941** Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit  
**3.164** Bildungsausländer/-innen, davon 583 im 1. Fachsemester

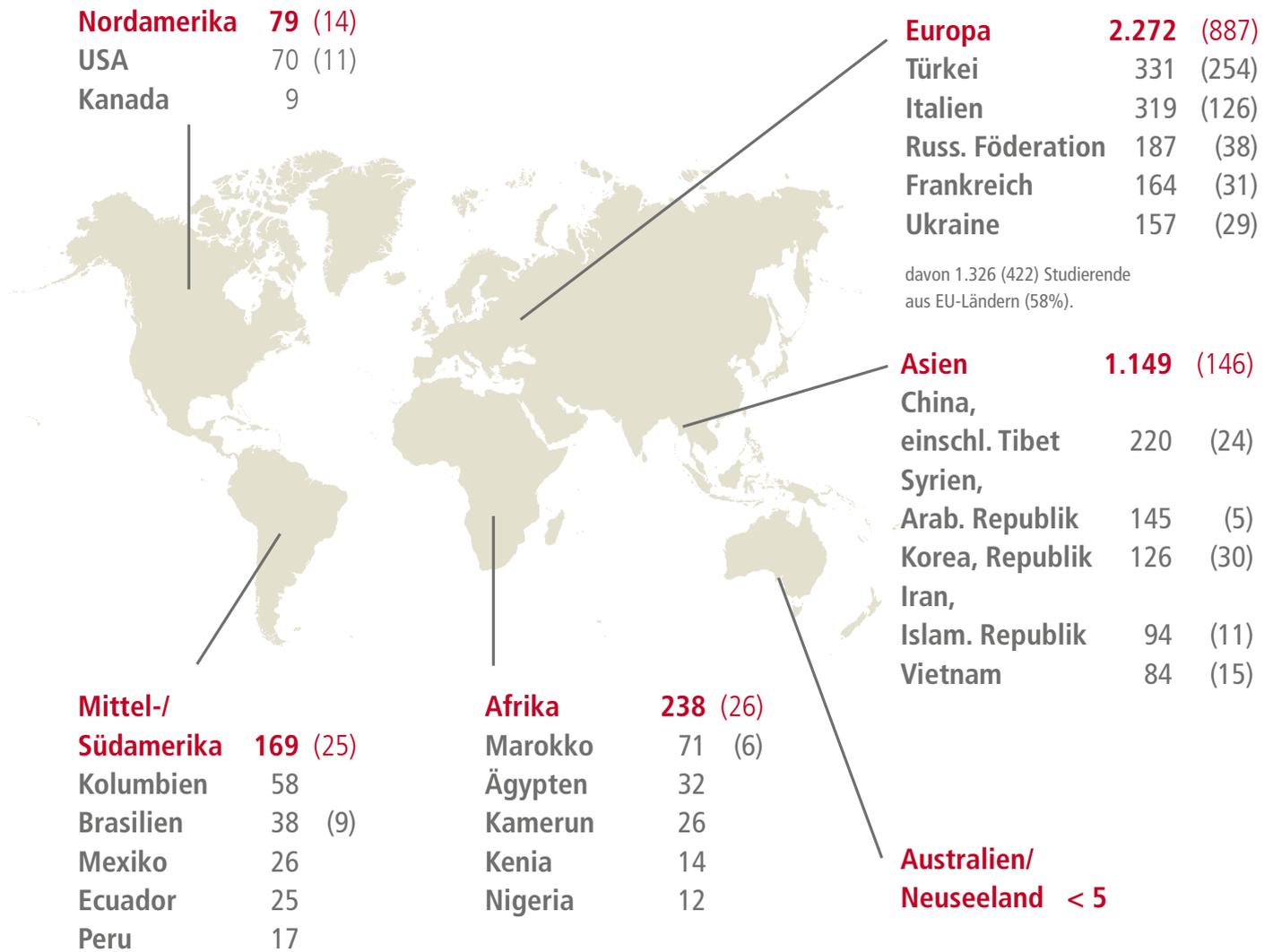


# Bildungsausländer/-innen bei Erst- und Neueinschreibungen an der JGU

## BILDUNGS-AUSLÄNDER/-INNEN BEI ERST- UND NEUEINSCHREIBUNGEN AN DER JGU IM ZEITVERLAUF



## Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2017/2018

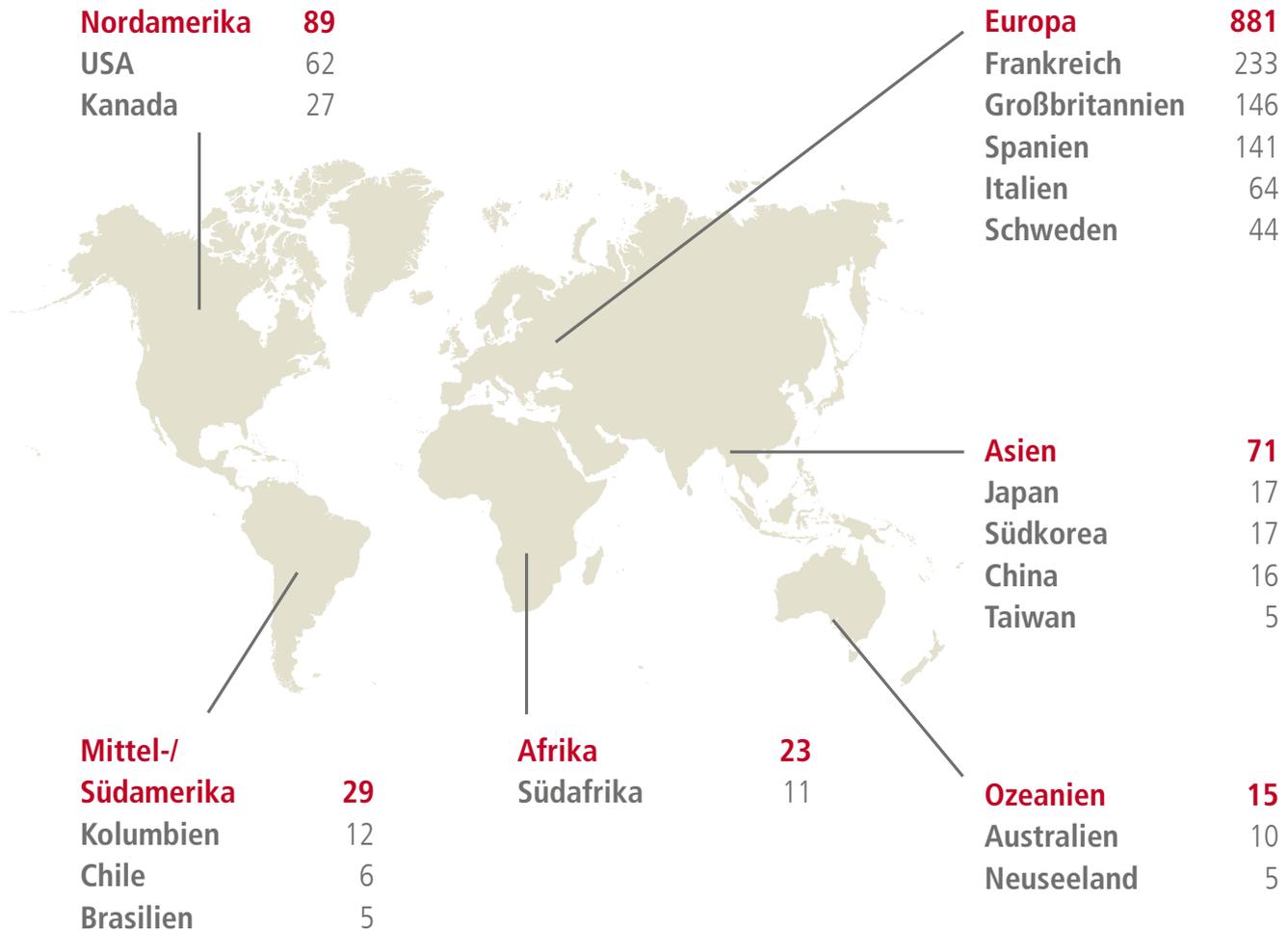


Studierende der JGU, inkl. Studierende mit Deutschkurs und Studienkolleg, ohne Beurlaubte. In Klammern jeweils die Anzahl der Bildungsinländer/-innen, soweit diese größer/gleich fünf ist.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter: <http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

## Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2017 (Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017)



Zu den aufgeführten Studierenden und Graduierten kommen nochmals Personen, die individuell/selbst organisierte praktische Aufenthalte (Praktika, Praktisches Jahr, Famulaturen, Sprachassistenzen, projektbezogene Zusammenarbeit) im Ausland absolvieren. Aufgeführt sind Staaten, die das Zielland von mindestens fünf Personen waren; für Europa sind die fünf Staaten mit den meisten Outgoings aufgeführt.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:

<http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.

Datenquelle: Abteilung Internationales.



# Anhang

## Abkürzungen

<b>BAusl</b>	Bildungsausländer/-innen
<b>Bibl</b>	Bibliothek
<b>BIS</b>	Boehringer Ingelheim Stiftung
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>DAAD</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst
<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>DLR</b>	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
<b>FB</b>	Fachbereich
<b>FOR</b>	Forschungsgruppen
<b>GFK</b>	Gutenberg Forschungskolleg
<b>GLK</b>	Gutenberg Lehrkolleg
<b>GNK</b>	Gutenberg Nachwuchskolleg
<b>GRK</b>	Graduiertenkolleg
<b>GSC</b>	Graduiertenschule
<b>HfM</b>	Hochschule für Musik
<b>HZB</b>	Hochschulzugangsberechtigung
<b>IAK</b>	Interdisziplinärer Arbeitskreis
<b>IBWF</b>	Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung
<b>IMB</b>	Institut für Molekulare Biologie
<b>ISSK</b>	Internationales Studien- und Sprachenkolleg
<b>KHM</b>	Kunsthochschule Mainz
<b>NMFZ</b>	Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum
<b>NWO</b>	De Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek
<b>RSZ</b>	Regelstudienzeit
<b>SFB</b>	Sonderforschungsbereich
<b>TRR</b>	Transregio
<b>UB</b>	Universitätsbibliothek
<b>UM</b>	Universitätsmedizin
<b>VZÄ</b>	Vollzeitäquivalente
<b>WiSe</b>	Wintersemester
<b>WsZ II</b>	Wissen schafft Zukunft II
<b>ZDV</b>	Zentrum für Datenverarbeitung
<b>ZfL</b>	Zentrum für Lehrerbildung
<b>ZIS</b>	Zentrum für Interkulturelle Studien
<b>ZQ</b>	Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
<b>ZWW</b>	Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

## Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Jahrbuch dargestellten Daten. Sie werden so an der JGU verwendet und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

<b>A-Fach</b>	1. Studiengang: 1. Fach.
<b>A-C-Fach</b>	Alle Fächer im 1. Studiengang
<b>Assoziierte Kollegiat/-inn/-en</b>	Unter assoziierten Kollegiat/-inn/-en werden Personen gefasst, die keine direkte finanzielle Förderung von der DFG bekommen.
<b>Bildungsausländer/-innen</b>	Als Bildungsausländer/-innen gelten Personen mit folgenden Hochschulzugangsberechtigungen: Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Allgemeine Hochschulreife), Studienkolleg (Allgemeine Hochschulreife), Allgemeine Hochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland), Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Fachgebundene Hochschulreife), Studienkolleg (Fachgebundene Hochschulreife), Fachgebundene Hochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland), Erwerb an einer deutschen Schule im Ausland (Fachhochschulreife), Studienkolleg (Fachhochschulreife), Fachhochschulreife (Erwerb der HZB im Ausland).
<b>Bologna-Reform</b>	In der Bologna-Erklärung des Jahres 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelorabschluss ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann.
<b>Hochschulabschluss</b>	Bestandener Abschluss, der ein Hochschulstudium abschließt (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.
<b>Juniorprofessur</b>	Die Juniorprofessur ist eine Amtsbezeichnung für eine Stelle im Lehrkörper einer deutschen Hochschule. Diese Position in der Gruppe der Hochschullehrer/-innen wurde 2002 mit der fünften Novelle des deutschen Hochschulrahmengesetzes eingeführt, um jungen Wissenschaftler/-innen mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkt unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.
<b>Kollegiat/-inn/-en</b>	Unter Kollegiat/-inn/-en werden alle am Graduiertenkolleg beteiligten Mitglieder gefasst.
<b>Outgoing</b>	Unter Outgoings versteht man Auslandsaufenthalte von Studierenden während des Studiums. Dies beinhaltet Aufenthalte im europäischen und außereuropäischen Ausland und umfasst Studium, Praktikum, Sprachassistenz und Sprachkurse.

<b>Prüfungsjahr</b>	Die Absolvent/-inn/-en eines Studien-/Prüfungsjahres werden jeweils auf Basis der Prüfungen des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters ermittelt.
<b>Regelstudienzeit (RSZ)</b>	Die in der Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Studienabschluss vorgesehene Zeit in Semestern. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt.
<b>Stichtag</b>	Datenbestände zentraler Hochschulstatistiken (z.B. Studierendenstatistik, Personalstatistik) werden für bestimmte Stichtage (z.B. 1.12.) an das Statistische Landesamt geliefert. An diesen Stichtagen, die für die amtlichen Datenmeldungen der Universität genutzt werden, orientieren sich im Regelfall auch die Darstellungen im Zahlenspiegel.
<b>Studienjahr</b>	Jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester.
<b>Studierende im 1. Fachsemester</b>	Als Studierende im 1. Fachsemester zählen alle im 1. Fachsemester eines Studiengangs eingeschriebenen Studierenden.
<b>Studierende im 1. Studiengang</b>	Zahl aller eingeschriebenen Studierenden im 1. Studiengang. Bei Darstellung der JGU i.d.R. ohne Exmatrikulierte und Beurlaubte. Studierende, die in mehreren Studiengängen eingeschrieben sind (Doppelstudium), werden nur einmal gezählt.
<b>Studierende (Köpfe)</b>	Bei einer Darstellung der Studierenden nach Köpfen werden die Studierende im A-Fach (1. Studiengang, 1. Fach) betrachtet.
<b>Studierende (Studienfälle)</b>	Bei einer Darstellung der Studierenden nach Studienfällen werden die Einschreibungen im A bis C-Fach (1. Studiengang) betrachtet. Einschreibungen in mehreren Studienfächern werden mehrfach gezählt.
<b>VZÄ</b>	<p><b>Studierende:</b> Fiktive Anzahl der Studierenden eines Faches, die sich ergibt, indem alle Studienfälle eines Faches mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert und aufsummiert werden. Der Gewichtungsfaktor eines Faches innerhalb eines Studiengangs entspricht der Relation zum Ausbildungsaufwand. So werden bspw. Diplomstudiengänge mit 1 gewichtet, bei einem Masterstudiengang mit zwei Hauptfächern beide Fächer mit 0,5 und einem Masterstudiengang mit einem Hauptfach und zwei Nebenfächern mit 0,5 für das Hauptfach und die beiden Nebenfächer jeweils mit 0,25. Bei den Bachelorstudiengängen ist die Regelgewichtung für einen Kernfach/Beifach-Bachelor für das Kernfach 0,67 und das Beifach 0,33.</p> <p><b>Personal:</b> Hier handelt es sich um eine fiktive Personenzahl, die sich ergibt, in dem alle Mitarbeiter/-innen mit dem Anteil ihrer Arbeitszeit multipliziert und aufsummiert werden. So werden Vollzeitbeschäftigte mit 1 gerechnet, Halbtagskräfte mit 0,5 usw.</p>

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeberin**

Die Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Dr. Waltraud Kreuz-Gers

### **Redaktion**

Stabsstelle Planung und Controlling  
Forum universitatis 3, 55128 Mainz

E-Mail [puc@uni-mainz.de](mailto:puc@uni-mainz.de)

Internet <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>

Verantwortlich Dr. Kerstin Burck

### **Bildnachweis**

Alexander Sell/JGU, Titelbild | Ruth Bollongino, S. 17 |  
Andreas Funabashi/JGU, S. 12 | Büro HammesKrause Architekten,  
Stuttgart, S. 16 | Thomas Hartmann/JGU, S. 8, 12, 16, 17, 29, 39,  
67, 71 | Jürgen Hofmann, S. 16 | Eric Lichtenscheid/MAINZ, S. 19 |  
IOvE IOvE – shutterstock.com, S. 55 | Peter Pulkowski/JGU,  
S. 12, 16, 17 | Peter Thomas, S. 16 | Christian Schneider, S. 16 |  
senoldo – Fotolia.com S. 73, 74

### **Layout und Grafik**

[www.artefont.de](http://www.artefont.de)

© September 2018



---

[www.uni-mainz.de](http://www.uni-mainz.de)